

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

153 (2.4.1909) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ monatlich 2 Nummern „Kurier“...

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Eberhartsen...

Anlage: 35 000 Expl.

gedruckt am 8. Großmünz...

In Karlsruhe am nächsten Umarmung über 22000 Abonnenten.

Nr. 153.

Karlsruhe, Freitag den 2. April 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Eine Rede des französisch. Justizministers Briand.

(Von unserem ständigen Korrespondenten.)

Paris, 1. April. Eine Rede, welche der Justizminister Briand bei der Einweihung eines Denkmals für Dupont de l'Eure...

Das Uebel, das ihnen Sorge bereitet, ist die Arbeiterbewegung, welche dank dem Syndikalismus an Kraft gewonnen hat.

Herr Briand gibt den Beamten aller Kategorien zu bedenken, daß die Republik viel mehr für sie tut, als irgend ein anderes Regime vor-

Desonlins macht im „Gaulois“ dem Justizminister Briand den schon oft gehörten Vorwurf, er habe sich in seiner Rede über den Gerichts-

leit begehen, wenn er die Verantwortung auf sich nähme, welcher der Arbeitergelehrer sich unterziehen muß.

Deutschland und Rußland in der Balkanfrage.

Berlin, 1. April. (Tel.) Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Die russische Regierung hat sich bekanntlich vor der jüngsten Demarche...

Auf verschiedene Demarchen, die Serbien zum Aufgeben seiner unberechtigten Ansprüche anlässlich der Annexion der beiden Provinzen...

Ein Grund zu Verdächtigungen Deutschlands oder Rußlands kann in dem ganzen Vorgang also absolut nicht gefunden werden.

der sich in Form einer freundschaftlichen Aussprache abgespielt hat, auführen. Wer darin fortfährt, setzt sich dem Verdacht der unlauteren Verhegung aus.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse“.)

hd Berlin, 1. April. Bei der weiteren fortgesetzten Beratung des Etats des Reichseisenbahnamtes fordert zunächst

Abg. Schirmer (Ztr.) die Einbeziehung der reichsständischen Eisen-

Abg. Storz (Ldd. Vp.) plädiert für bessere Eisenbahnverbindung

Abg. Hecker (Ztr. Vg.) bedauert den Ausschluß sozialdemokratischer

Abg. Götting (Ztr.) wünscht eine Verbindung von Birmasens

Abg. Lehrens (w. Vg.) fordert Erweiterung der Rechte der Arbeits-

Abg. Emmel (Soz.) meint, der Verzicht auf das Streikrecht sei

Abg. Kämpf (Frl. Vp.) erklärt, wir gehen in freihändlerischer

Abg. Weber (natl.) Wir sind im Gegensatz zum Abgeordneten

Abg. Arendt (Fp.) Es soll kein Mißverständnis über die Fürtt

Abg. Arendt (Fp.) bespricht sodann noch die Silber-Ausprägung.

Die gesteigerten Gewinne daraus seien für dieses Jahr voraussichtlich

so groß, daß sie nicht mehr allein zur Stärkung des Betriebs-Fonds,

Bilderbüchern. Lord Lane wird nichts weiter zu tun haben,

als zu rufen: „es bringe die Erde Maultiere hervor!“

und es werden Maultiere entstehen, in wahren Kolonnen.

Er wird nur die Wahl und die Qual haben. Es wird sich nur darum

handeln, ein gutes Tier auszuwählen und einen netten, hübs-

sehen, troubadourartigen Treiber, der sich auf Kochen, Jodeln

und Mähen versteht, mit Felten umzugehen weiß und einen

nachts vor Mördern bewacht. Es wird uns vielleicht einen

ganzen Tag oder zwei kosten, gerade das zu finden, was wir

brauchen.“

„Der geeignetste Mensch in der ganzen Schweiz, um über

all so etwas Auskunft zu geben,“ sagte Jod, der augenscheinlich

noch immer nicht ganz überzeugt war, „ist ein gewisser Herr

Widmer, der ein Hotel in Sonnenberg oberhalb Luzerns besit-

zt. Er hat auch eins in Mentone, und ich habe ihn oft sagen

hören, daß er häufig zu Pferde von der Riviera nach der Schweiz

zurückkehrt. Er würde Monty ganz genau sagen können,

welchen Weg er einschlagen soll.“

„Dann laß uns doch bei ihm absteigen,“ sagte Monty, die

niemals mehr als sechzig Sekunden brauchte, um die schwer-

wiegendsten Entschlüsse zu fassen, — während schwerfällige Eng-

länder einmal Atem holten.

Allerdings erblickten wir auf der Fahrt durch Luzern weder

Esel noch Maultiere; aber Monty erklärte diesen Umstand, in-

dem sie versicherte, die Tiere äßen gerade zu Mittag. In dessen

der blaue See glitzerte von den silbernen Zechinen, die ihm von

den weißen Damen — den Bergen — in den Schöß geworfen

wurden, und die Läden erstrahlten auf einer Seite der Straße

in leuchtendem Sonnenschein, während auf der anderen Seite

kühle, weiche Schatten sich unter langen Reihen grüner Bäume

dehnten, — wer wäre imstande gewesen, sich unter solchen Um-

ständen den Kopf über nicht vorhandene Maultiere zu zer-

brechen? Mochten sie speisen, mochten sie sterben, mir galt es

gleich. Luzern war wunderschön, und der Tag göttlich!

(Fortsetzung folgt.)

Das Liebesauto.

Ein Automobilroman.

Aus dem Englischen von E. von Kraay.

9. Fortsetzung.

Wir stiegen aus, und eine Gruppe von Menschen sammelte sich um das Automobil, neben dem Gottelund mit erhobenen

Es war ein „entzündender Laden“, wie Molly gesagt haben würde und er betrieb sein Geschäft unter der seltsamen Devise:

Das erste, was ich erstand, war eine Packhülle für mein Maultier.

Als mein Hab und Gut zusammengetragen war, stellte es sich zu unserem Entsetzen heraus, daß der Packen nicht im Stande

ob ich meine mir schon lieb gewordenen neuen Besitztümer opfern oder mein Maultier zum Schleppe eines größeren Wagens ver-

Jod gab sich keine Mühe mehr, mir von meiner Zukunft abzu-

„Ich denke,“ sagte er, als der Pilatus zum erstenmal vor uns auf-

„Ja,“ mußte ich zugeben. „Aber es waren gewiß so viele da, daß man sie nicht mehr beachtete, — so wie Fliegen, weißt du.“

„Oh, es wimmelt in der Schweiz von Eseln und Maultieren,“

sondern auch für allgemeine Staats- bzw. Reichszwecke Verwendung finden müßten.

Reichsfinanzsekretär Sydow: Den Gewinn aus Silberprägungen nicht zu den laufenden Ausgaben zu verwenden, sondern nur zur Stärkung des Betriebsfonds, ist ein Gebot der Solidarität.

Die Abgg. Weber (natl.) und Erzberger (Zentrum) stimmen dem zu und lehnen ebenfalls die Anregung des Abgeordneten Arendt ab.

Bei den Füllen und Verbrauchsteuern befragt Abg. de Witt (Zentrum) sehr ausführlich die Einführung eines Zolles auf Nitrit. Staatssekretär Sydow erwidert, daß die betreffende Eingabe der Regierung vorliege. Abg. Dowe (fr. Vg.) widerspricht dem Vorschlag de Witts. Abg. Sped (Zentr.) wendet sich gegen die freihändlerischen Darlegungen des Abgeordneten Kämpf.

Weitere Debatten entstehen nicht mehr. Die zweite Lesung des Etats ist damit beendet. Nächste Sitzung nachmittags 4 1/2 Uhr. Tagesordnung: 3. Lesung des Etats. Schluß gegen 3 1/2 Uhr.

Zweite Sitzung.

In Berlin, 1. April. Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung nachmittags 4 Uhr. Am Bundesratstisch: v. Einem, Frhr. v. Schön, v. Bethmann-Hollweg, Kräfte, Dernburg.

Auf der Tagesordnung steht die 3. Lesung des Etats.

Abg. v. Dannenberg (Welfe) verbreitet sich über die braunschweigische (Welfen-)Frage. Er erregt allgemeines Gelächter, als er bis auf den Wiener Kongreß zurückgeht und behauptet, Bayern wolle noch viel mehr haben als Braunschweig, indem es badiische Gebietsteile verlangt. Ununterbrochene Schlußrufe und Gelächter begleiten die Darlegungen des Redners.

Abg. v. Arning (natl.) wendet sich gegen den Vorredner, dessen Äußerungen der beste Beweis dafür seien, wie gut es wäre, wenn er aus dem Saale verschwände. Bezeichnend sei auch, daß er auf andere Weise, als durch Unterstützung der Sozialdemokraten, gar nicht in dieses Haus gekommen wäre. (Beifall.) Präsident Graf Stolberg erklärt damit die Generaldebatte für geschlossen.

Beim Etat des Auswärtigen Amtes regt Abg. Görde (natl.) an, Deutschen im Auslande die Rückkehr zu erleichtern, namentlich, wenn sie hier ihrer Militärpflicht nachkommen wollen.

Staatssekretär v. Schön weist darauf hin, daß die Deutschen bei ihrem Weggange ins Ausland über ihre Pflichten instruiert würden.

Beim Reichsamts des Innern erörtert Abg. Sasse (Soz.) bergeschlechte Fragen. Die Institution der Stabschefs sei ganz unzureichend.

Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg erklärt, die Bergverwaltung werde tun, was sie für richtig halte. (Beifall rechts.) Die neue Versicherungsordnung werde morgen dem Bundesrat zugehen.

Abg. Fleischer (Ztr.) wünscht ein Reichstheatergesetz im Interesse der Abonnement-Versicherung gegen ungetreue Angriffe. Abg. Görde (natl.) wirft den Sozialdemokraten vor, daß sie durch ihre Forderungen nur die Sozialpolitik aufhalten.

Abg. Behrens (w. Vg.) meint, der Entwurf des neuen preussischen Berggesetzes biete eine gute Grundlage, um in Bergarbeiterfragen weiter zu kommen. Redner wendet sich dann noch gegen die Schuldenliteratur.

Abg. Werner (Nrp.) tritt für die Beamten des statistischen Amtes ein. Abg. Beder-Arnberg schlägt sich den Ausführungen des Abgeordneten Behrens an. Abg. Dr. Pfeiffer (Ztr.) wünscht eine Subvention für die Herausgabe des deutschen Farbenbuchs.

Abg. Hue (Soz.) hält den Abg. Behrens und Beder entgegen, daß die Bergarbeiter-Kongresse stets die Ansichten der Sozialdemokraten geteilt hätten und an diesen Kongressen hätten auch christliche Bergarbeiter teilgenommen. Die Bergarbeiter würden es sich nicht gefallen lassen, wenn diese verbrecherische Bergnovelle in Preußen Gesetz werde.

Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg: Wenn Herr Hue die Berggesetzvorlage als verbrecherisch bezeichnet, so geht das mich nichts an. Die Parteien im Landtage können ja dazu Stellung nehmen. (Beifall.)

Abg. Spethmann (natl.) beschwert sich über den Betrieb im Kaiser Wilhelm-Kanal. Abg. Hoch (Soz.): Herr Spethmann hat sein Urteil über die Abonnementversicherung sicherlich nicht aus eigener Kenntnis des Geschäftsgehabers der Verleger.

Abg. Sibelius (Soz.): Hat der Herr Staatssekretär dafür gesorgt, daß für die nächsten Reichstagswahlen Wählurnen vorhanden sind, die das Wahlschloß sichern?

Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg: Ich habe unter der ungetreuen Zahl von Urnen, die mir vorgelegen haben, etwas Passendes noch nicht gefunden.

Braunschweigischer Bundesratsbevollmächtigter Geh. Legationsrat Boden weist nachdrücklich die Ausführungen des Abg. v. Dannenberg zurück.

In der Spezialdebatte erklärte der württembergische Bundesratsbevollmächtigte Ministerialrat Dr. v. Köhler die Ausführungen des Abg. Erzberger aus der 2. Lesung für unrichtig wonach die katholischen Gemeindepfarre bei der Vergebung von Unterstufen aus dem Kapital der Versicherungsanstalten benachteiligt wurde.

Abg. Erzberger (Ztr.) hält seine Behauptungen aufrecht. Die Abgg. Dr. Hieber (natl.) und Dr. Czerling (natl.) treten dem Abg. Erzberger scharf entgegen.

Der Etat des Reichsamts des Innern wird bewilligt. Dann wird die Sitzung auf morgen Freitag vormittag 10 Uhr vertagt. Schluß 9 Uhr.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

— Berlin, 1. April. (Tel.) Der Bundesrat erteilte der Vorlage betreffend die revidierte Berner Uebereinkunft zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst seine Zustimmung.

— Potsdam, 1. April. Heute nachmittag fand hier die feierliche Enthüllung des Bismarckdenkmals statt im Beisein der Spitzen der Behörden. Das Denkmal ist das letzte Werk des Bildhauers Magnussen und zeigt den Altreichstönaler in Bronze gegossen in Uniform mit Mütze. Der Sockel ist aus sächsischem Granit gehauen.

— Kiel, 1. April. (Tel.) Der zur Ablösung des großen Kreuzers „Fürst Bismarck“ nach Ostasien bestimmte Panzerkreuzer „Scharnhorst“ hat heute nachmittag seine Ausreise durch den Kaiser Wilhelm-Kanal angetreten. Die Besatzung der Hochseeflotte brachte beim Vorbeifahren des scheidenden Schiffes drei Hurra aus. An Bord der „Scharnhorst“ befindet sich der neue Kommandant des Kreuzergeschwaders im fernem Osten, Konteradmiral, Admiral a la suite des Kaisers, v. Ingenhoff.

Die Tarifverhandlungen in der Holzindustrie.

— Stuttgart, 1. April. (Tel.) Zu den Tarifverhandlungen in der süddeutschen Holzindustrie erfahren wir: Nachdem die gewählte Subkommission am Dienstag den 30. März ihre mehrstündigen Beratungen geschlossen hatte, fanden die Hauptverhandlungen am Mittwoch den 31. März unter der früheren Beteiligung wiederum im Stadtverordnetensaal des alten Rathauses in Mannheim statt.

Nachdem es durch die vielen Beratungen gelungen war, eine Verständigung über alle anderen Punkte des Normaltarifvertrages zu erzielen, scheiterten am Spätnachmittag doch noch die Verhandlungen an der Frage des Abkäufertermins, weil die Arbeitgeber auf dem von ihnen festgesetzten Tage, dem 11. Februar 1911 beharrten. An diesem Tage läuft bekanntlich in der deutschen Holzindustrie ein großer Teil der bestehenden Tarifverträge ab. Die Arbeitgeber wollen nun den gleichen Ablauftermin festsetzen, um so einen Druck auf die Gewerkschaften auszuüben. Die beteiligten Arbeitnehmerorganisationen lehnen dies ab, weil der Gebante eines Reichstarifvertrages in der Holzindustrie noch nicht durchführbar sei. Nach scharfen Auseinandersetzungen wurden die Verhandlungen abgebrochen, wodurch der gewerbliche Friede in der Holzindustrie stark gefährdet erscheint.

Oesterreich-Ungarn.

Eine Abgeordnetenfahrt nach Deutschland.

M.E. Budapest, 2. April. (Privat.) Eine Anzahl ungarischer Abgeordneter aller Parteien beabsichtigt für den kommenden Herbst einen Gesamtbesuch der ungarischen Parlamentsmitglieder in Berlin herbeizuführen. Die eingelegten Vorverhandlungen lassen bereits ein großes Interesse der Abgeordneten an einem gemeinsamen Besuch des verbündeten Deutschlands erkennen.

Belgien.

Aus der Deputiertenkammer.

— Brüssel, 1. April. (Tel.) Die Deputiertenkammer nahm im Verfolg der Interpellation über Zwangsarbeit im Kongostaat mit Zustimmung des Kolonialministers Renkin eine Tagesordnung an, die als nächste Reformen in der Kolonie: verkürzte Arbeitszeit, erhöhter Arbeitslohn, Zahlung in Geld sowie die Beschäftigung der Eingeborenen nur in ihrem Bezirk verlangt. In zweiter Lesung wurde hierauf der Neuntundentag als Maximalarbeitszeit für Bergarbeiter mit 123 gegen 8 Stimmen angenommen.

England.

Die Flottenheereien.

M.E. London, 2. April. (Privat.) Die Blätter bringen täglich neue „Entfüllungen“ über das deutsche Flottenprogramm. Gestern haben wieder im Lande über 400 Massenversammlungen gegen die deutsche Expansionspolitik und für beschleunigte Vermehrung der englischen Flotte stattgefunden. In den Hafenstädten werden mehrfach deutsche Matrosen vom Böbel tötlich angegriffen.

Badische Chronik.

(Karlsruhe, 2. April. Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, werden die kommenden Landtagswahlen in der zweiten Hälfte des Monats September stattfinden. Die Regierung beabsichtigt, den Landtag diesmal früher als sonst einzuberufen.

§ Karlsruhe, 1. April. Es sind wiederholt Unzuträglichkeiten daraus entstanden, daß in den Forderungszetteln über Gerichts- und Notariatskosten in Uebereinstimmung mit dem vom Gericht oder Notariat ausgestellten Hebrollen der Betrag ungenügend angegeben war. Es muß aber namentlich dann, wenn es sich um Personen handelt, welche die Behörden öfter in Anspruch nehmen und daher in verschiedenen Angelegenheiten Kosten zu entrichten haben, als ein Bedürfnis der Zahlungspflichtigen anerkannt werden, aus den Forderungszetteln ohne weiteres ersehen zu können, um welche Angelegenheiten es sich handelt, und es sollten in derartigen Fällen den Beteiligten Rückfragen bei den die Kosten ansehenden Behörden nicht zugemutet werden. Es wird also, wenn §. 3. für eine Registrierungsgebühr zu erheben ist, in der Hebrolle und darnach auch in dem Forderungszettel der einzelne Fall durch kurze Angabe des eingelebten Eintrages kenntlich zu machen sein, und im Falle der

Unterschriftsbeglaubigung oder der Aufnahme von Urkunden oder der Fertigung von Entwürfen wird regelmäßig außer der Bezeichnung des Geschäftes die Angabe der beteiligten Personen insofern erforderlich sein, als dies zur Unterscheidung des Falles von gleichartigen Fällen erforderlich ist. Unter Hinweis auf die in Betracht kommenden Bestimmungen sind daher vom Justizministerium die Gerichte und Notariate beauftragt worden, dafür zu sorgen, daß die Kostenregister ausbleibende Geschäftstagebuch und darnach auch in den Hebrollen aufgenommen werden. Ein Anspruch der Beteiligten darauf, daß in den Forderungszetteln auch die beim Kostenanlaß angewendeten Gesetzesbestimmungen und der dem Anlaß zugrunde gelegte Wert angegeben werden, kann dagegen nicht anerkannt werden. Diese Angaben müssen die Beteiligten aus den Kostenvermerken entnehmen, welche gemäß §. 68 Abs. 3 und 133 G.-R.-O. auf den an die Zahlungspflichtigen ausgefolgten Schriftstücke anzubringen sind.

§ Karlsruhe, 2. April. Am Donnerstag den 15. April d. J. (Beginn vormittags 9 Uhr) wird in der Landw. Versuchsanstalt Augustenberg ein einjähriger Kurs über Reblausbekämpfung für badiische Interessenten abgehalten werden. Die Teilnehmer haben die Reise- und Aufenthaltskosten zu bestreiten; für den Besuch des Kurses werden keine Gebühren erhoben. Auf begründeten Ansuchen können die Reisefkosten (Fahrkarte 3. Klasse) den Kursteilnehmern ganz oder teilweise erlassen werden. Hierfür bezügliche Anträge sind der Versuchsanstalt bis zum 8. April d. J. einzureichen.

§ Karlsruhe, 2. April. Die erste diesjährige Butterausstellung findet am 24. April in den Räumen der groß. Landwirtschaftsschule Augustenberg statt. Die Anmeldungen zu dieser Ausstellung sind bis längstens 10. April an den Vorstand des Verbandes der badiischen Zentrifugalmolkereien, Herrn Delonmierat Huber in Offenburg zu richten.

§ Durlach, 2. April. Gestern mittag verunglückte der Gärtner Friedrich Kleiber jun. auf sehr bedauerliche Weise. Er wollte seinen vor einem mit Möbeln besetzten Wagen durchgehenden Gaul zurückhalten und kam zu Fall, so daß ihm die Köder über die Beine gingen. Er erlitt einen Oberextremitätenbruch und auch am Kopfe bedeutende Verletzungen.

§ Mannheim, 1. April. Die städtischen Straßenbahnen beförderten im Monat Januar ds. Js. 2174 936 Personen. Der Gesamterlös betrug sich auf 204 328.65 Mark gegen 205 207.80 Mark im gleichen Monat des Vorjahres.

§ Mannheim, 2. April. In einem Hause fiel das 5 1/2 Jahre alte Töchterchen eines Tagelöhners, während es auf dem Treppengeländer hinunterstürzte, vom 5. Stock aus durch das Treppengeländer hinunter in den Hauseingang. Das Kind trug keine lebensgefährliche Verletzungen davon.

§ Mannheim, 2. April. Auf dem alten Friedhofe wurde gestern früh die Leiche eines unbekanntes Mädchens gefunden, die sich durch einen Schuß ins Herz getötet hatte. Die Unbekannte war etwa 28 Jahre alt und anscheinend dem Arbeiterstande angehörig.

§ Schwetzingen, 2. April. Im Mai wird in Oftersheim die Konsekration der neuen Kirche stattfinden.

§ K. Mosbach, 31. März. Die Gemeinde Hochhausen a. N. erhält auf 1. Mai eine Eisenbahn-Faltstelle. Diese Ergründung hat die Gemeinde vorwiegend den Bemühungen des Herrn Grafen Helmstadt von Hochhausen zu verdanken.

(?) Zauberbühnenspieler, 1. April. Anfangs Mai wird Erzbischof Dr. Hörber zur Spendung der Firmung hierher kommen.

§ Baden-Baden, 2. April. Herr Forstmeister Ad. Louis ist am gestrigen Tage nach mehr als 54jähriger erprießlicher Tätigkeit an der Spitze unseres städtischen Forstamts in den Ruhestand getreten. Als Zeichen dankbarer Anerkennung für die der Stadtgemeinde geleisteten ausgezeichneten Dienste wurde dem Herrn Forstmeister heute vormittag eine „Weste des Stadtrats“ und ein Ehrengeheim der Stadtgemeinde in Gestalt eines Silberreines überreicht.

§ Baden-Baden, 1. April. Das hiesige Städt. Verkehrsbureau hat ein neues Propagandamittel erdnen, welches der hiesigen Geschäftswelt und sonstigen Personen, die einen größeren auswärtigen schriftlichen Verkehr unterhalten, kostenlos zur Verfügung gestellt wird und das wohl imstande sein dürfte, die Bestrebungen des Bureau zu unterstützen. Es sind dies Flugblätter in deutscher, französischer und englischer Sprache, die, auf ganz leichtes Papier gedruckt, jedem Briefe beigelegt werden können, ohne sein Gewicht bedeutend zu erhöhen. Die Flugblätter enthalten eine vollständige Beschreibung Badens, in gedrängter Form, als Kuraufenthalts- und Weltbad und gleichzeitig einen Hinweis auf das Städt. Verkehrsbureau hinsichtlich näherer Auskunft und Prospekte.

§ Lahr, 1. April. Die Sektion Lahr des Bad. Schwarzwaldbundes feiert am 2. April d. J. den Gedenktag ihres 25-jährigen Bestehens. Eine reiche Tätigkeit wurde vom Verein während dieses Vierteljahrhundert entfaltet, und voll Genützung können alle Naturfreunde auf das Geleistete zurückblicken. Die alljährliche Generalversammlung wird an diesem Gedenktag abgehalten.

§ Lahr, 1. April. Die hiesige Sparkasse verwendet ihren Geschäftsbericht für 1908, aus dem wir folgendes entnehmen: Das Jahr 1908 schließt mit einem Einlagestand von 15 940 und einer Zunahme von 1014 Teilnehmern. Aus den Landorten des Bezirks gingen 905 neue Einleger zu, so daß für die Stadt, deren 1049 blieben. Der Reinertrag der Steuererhebung sei infolgedessen schwierig. Die Frühjahrsauszahlung ist im Rückstand. Die Posten und die anatolische Bahn setzten ihre Hilfsaktion fort.

Gerichtszetting.

§ Karlsruhe, 1. April. Sitzung der Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor v. Wolke. Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Weicher.

Die Anklage gegen den 49 Jahre alten Tagelöhner Wendelin Kistner aus Oberweier bildete die einzige Anklage, mit der sich die Strafkammer heute zu befassen hatte. Die Verhandlung des Falles wurde unter Ausschluss der Öffentlichkeit durchgeführt. Der Angeklagte hatte sich am 28. Februar zu Oberweier an seinem eigenen, neunjährigen Töchterchen des ihm zur Last gelegten Verbrechens schuldig gemacht. Das Gericht bestrafte den Angeklagten unter Anrechnung von 4 Wochen Untersuchungshaft mit 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust.

§ Offenburg, 2. April. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich der Unterlehrer Bohn von Ruff wegen Körperverletzung im Amte zu verantworten. Er erhielt 60 M. Geldstrafe. In der Verhandlung machte der Angeklagte geltend, daß er sich nicht bewußt gewesen sei, das Züchtigungsrecht zu überschreiten. Er habe als junger Anfänger über 100 Schüler zu unterrichten gehabt und sei nur von der Absicht geleitet gewesen, diese vorwärts zu bringen.

§ Lahr, 2. April. Große Heiterkeit erregte es am 2. Januar, als der Postwagen von Seelbach nach Lahr als letztes Glied des Zuges einen „Koboldstutzen“ nachführte. Der Urheber dieser „Wirkung“, ein junger Kaufmann aus Seelbach, hatte sich nun vor den Schranken des Schwurgerichts Lahr wegen „Gefährdung eines Eisenbahnverkehrs“ zu verantworten. Er gab an, den Schritten, zu dessen Vermeidung eine Traglastkarte gelöst hatte, vom hintersten Wagen der Straßenbahn, auf dessen Plattform er stand, mitgezogen zu haben. Als dann der Schaffner kam, zog er seinen Schritten hoch und stellte ihn neben sich. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft gab selbst zu, daß die Anklage einer gewissen Komik nicht entbehre, und stellte die Strafe in das Ermessen des Gerichts. Dieses sprach den jungen Mann, wie nicht anders erwartet werden konnte, frei.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

§ Heidelberg, 2. April. Wie dem „Sdb. Tagel.“ mitgeteilt wird, hat Herr o. a. Professor Dr. Gustav Christmann hier einen ehrenvollen Ruf als ordentlicher Professor auf den Lehrstuhl der deutschen Philologie an der Universität Greifswald als Nachfolger von Professor A. Reifferscheid erhalten.

§ Dresden, 1. April. Für den ausscheidenden Geheimrat Dr. Meyer-Waldeck wurde Hofrat Dr. Reich zum ersten Dramaturgen des Dresdener Hoftheaters ernannt. Er ist bereits seit acht Jahren Mitglied der Dresdener Generaldirektion.

§ Paris, 1. April. (Tel.) Der Kritiker René Doumic und der Dichter Jean Ricard wurden zu Mitgliedern der Akademie Française gewählt.

Vermischtes.

§ Magdeburg, 1. April. (Tel.) In der Dammbruchstelle in Verge ist das Wasser seit gestern wieder um zwölf Zentimeter gefallen. Die Gefahr, daß der Notbehälter weiter abbricht, ist beseitigt, jedoch für Samstag die Abberufung des Militärs in Aussicht genommen ist. Oberpräsident Siegel trifft heute nachmittag an der Bruchstelle ein.

§ Elberfeld, 1. April. (Tel.) Heute morgen wurde der 64 Jahre alte Schantwirth Schlegel in seinem Gaßzimmer auf dem Billard erschlagen aufgefunden. Er hatte am Kopfe zwei tiefgehende Verwundungen, die anscheinend mit einem stumpfen Instrumente ausgeführt worden sind. Als mutmaßlicher Täter wurde der Stiefsohn des Ermordeten, Wilhelm Hoppe, verhaftet, der mit seinem Stiefvater in Streit gelebt hat. In dem Besitze des mutmaßlichen Täters wurde ein Paar mit Blut besetzter Gaschüsseln gefunden.

§ Zürich, 2. April. (Tel.) Ein Uhrmacher erschoss aus Eifersucht seine Braut und verletzte sich dann lebensgefährlich.

Unfälle.

§ Berlin, 2. April. (Tel.) In der Maschinenzentrale der Hoch- und Untergrundbahn erfolgte gestern infolge „unerschulter“ eine Explosion, wobei die dort aufgestellten Hochspannungsmaschinen beschädigt wurden. Der Verkehr auf der Hoch- und Untergrundbahn war eine Stunde unterbrochen. Durch ein durch die Scheiben fliegendes Kupferstück wurde die Frau des Direktors Krüger verletzt.

§ Norderny, 1. April. (Tel.) Bei Luist sind zwei Seelichter, von Rotterdam nach Bremerhaven bestimmt, gestrandet, nachdem die Schlepptrosse gerissen war. Die Mannschaft befindet sich noch an Bord. Vom Schlepddampfer ist nichts bekannt.

§ St. Gall, 1. April. (Tel.) Heute nachmittag 3 Uhr stießen unterhalb Oberweier die Schlepddampfer „Outjahr“ und „Rebel“, die mit Anhängerschiffen talwärts fuhren, mit dem Schnelldampfer „Stinnes 15“, der mit Anhängerschiffen bergwärts fuhr, zusammen. Der Dampfer „Rebel“ wurde am Vorderende schwer beschädigt. Ein Stinnes-Anhängerschiff erlitt Ladung und list fest, ein joenanntes walmisches Kanalboot ist gesunken. Der Zusammenstoß erfolgte an der Stelle, wo das Kanalwasser bedeutend verengt ist. Menschenverluste sind nicht zu beklagen.

§ Darmstadt, 1. April. (Tel.) In dem Lumpen-Magazin von Wolf u. Strauß brach heute abend Großfeuer aus, durch das die angrenzende Kaserne des Leibgarde-Inf.-Regts. Nr. 115 und eine Volksschule gefährdet waren. Die Wärsarbeiten wurden durch die stark: Rauchentwicklung sehr erschwert; die Feuerwehr mußte sich deshalb auf die Rettung der beiden Gebäude beschränken. Nach etwa 3 Stunden war die Gefahr für die angrenzenden Gebäude beseitigt. Das Magazin brannte vollständig nieder. Bei den Rettungsarbeiten wurden durch das Einstürzen des Daches 3 Feuerwehrleute verletzt, einer von ihnen schwer.

§ Zürich, 2. April. (Tel.) In dem Schweizer Dorfe Wäters bei Sargans sind während eines heftigen Sturmes zwölf Häuser mit Schauern und Ställen niedergebrannt.

§ Marzelle, 1. April. (Tel.) An Bord des Dreimastlers „Jules Henri“, der Petroleum von Philadelphia nach Certe transportierte, ereignete sich eine Explosion. Sechs Arbeiter wurden getötet, zehn schwer verletzt. Da das Schiff Petroleum nicht mehr an Bord hatte, wird angenommen, daß sich Petroleumgas, die noch im Raum vorhanden waren, entzündeten, als ein Sachverständiger das Schiff untersuchte und dabei eine elektrische Lampe gebrauchte. Zur Zeit der Explosion waren an Bord zwanzig Arbeiter beschäftigt.

§ Konstantinopel, 1. April. (Tel.) Die Blätter weisen nachdrücklich auf den Noistand und die beginnende „unge-snot“ in einzelnen Gebieten Anatoliens und sogar im reichen Wilajet Bursa hin.

Geminn von heute steht mit 94 612 Mark nicht in demselben Verhältnis zu dem von 1883 mit 38 140 Mark (1:2 1/2) wie die Einlagen von damals zu denen von heute (1:4). Der Gesamtumsatz betrug 4 1/2 Millionen Mark mehr als im Vorjahre und beläuft sich auf über 39 600 Posten mit über 16 1/2 Millionen Mark; dementsprechend hat auch der schriftliche Verkehr zugenommen: 4437 schriftliche Ein- und Ausgänge und 1078 Verordnungen sind zu verzeichnen; es wurden 158 Bewilligungen und Pfandbüchereiberechtigungen erteilt, außerdem 27 Verwaltungsratsbeschlüsse mit 528 Beschlüssen und 392 Dekreturen. Am 30. November fand ein unermuteter Ansturm statt und die Rechnungen von 1906 und 1907 wurden staatlicherseits abgehört, ohne Beanstandungen zu ergeben.

Kriegsheim (A. Jahr), 2. April. Gestern nachmittag wurde der 70 Jahre alte Bahnwart Ignaz Weber, als er auf dem Gleise bei Warrstation 259a zwischen hier und Nieder- schopfheim mit Schraubenanziehen beschäftigt war, von dem um diese Zeit fälligen D-Zug nach dem Oberland angefahren und so schwer verletzt, daß er nach wenigen Minuten starb.

(1) Freiburg, 1. April. Auf dem hiesigen Friedhof fand gestern mit militärischen Ehren die Beerdigung des kürzlich in Colmar, wie gemeldet, durch Gasvergiftung gestorbenen Oberleutnants im Mecklenburgischen Jägerbataillon Nr. 14, Frlr. Hans Göter von Ravensburg statt.

Willingen, 2. April. Die Einwohnerzahl der hiesigen Stadt hat das 11. Tausend bereits überschritten.

Donauschingen, 2. April. Wie man hört, beabsichtigt Kaiser Wilhelm Mitte nächsten Monats hierher zu kommen, um dem üblichen Jagdvergnügen obzuliegen. Bei diesem Anlaß soll auch die Bronzetafel am Schloß des Fürsten feierlich enthüllt werden, die der Kaiser zur Erinnerung an den Besuch des Grafen Zeppelin im letzten Jahr hat anfertigen lassen. Der Bildhauer, Professor Sauer, hat die Bronzetafel nach dem Entwurf des Kaisers hergestellt.

Konstanz, 31. März. Die persönliche Berechtigung zur Errichtung einer Apotheke in Aalen ist zu erteilen. Die persönliche Berechtigung zum Betrieb der Apotheke in Göttingen ist zur Errichtung gekommen. In beiden Fällen sind Bewerben unter Anschluß der erforderlichen Zeugnisse binnen zwei Wochen beim Ministerium des Innern einzureichen.

Konstanz, 2. April. In der Nähe des Wasserwerks hat sich ein 19 Jahre alter Mann, Sohn einer armen Witwe, erschossen. Er war die einzige Stütze der zahlreichen Familie.

Der Besuch des Großherzogspaares in Baden-Baden

Baden-Baden, 2. April. Die Ankunft des Großherzogs und der Großherzogin, welche, wie in der „Bad. Presse“ bereits schon mitgeteilt, mit dem Prinzen und der Prinzessin Max der feierlichen Eröffnung der „Deutschen Kunstausstellung Baden-Baden 1909“ anwohnen werden, erfolgt morgen Samstag, vormittags 10 Uhr.

Zum Empfange am Bahnhofe wird der Großh. Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Rang anwesend sein, ferner Oberbürgermeister Fieser, der Namens der Stadtgemeinde das hohe Paar willkommen heißt, sowie der Stadtrat und der geschäftsführende Vorstand der Stadtverordneten. Längs der Einfahrtstraßen bilden Vereine und Schulen Spalier.

Nach der von der Stadtgemeinde angebotenen Begrüßung am Bahnhof werden sich Ihre königlichen Hoheiten zum neuen Ausstellungsgebäude in der Dichtentaler Allee begeben, wofür die Ankunft um 1/11 Uhr stattfindet. Nach Schluß der Festeier und Befichtigung der Ausstellung werden sich die höchsten Herrschaften zum Großherzogl. Schlosse begeben, um so um 1/4 Uhr zu einem kurzen Besuche im Kloster zum hl. Grab zu erscheinen.

Von hier begibt sich der Großherzog zum Rathaus, um daselbst von 4 Uhr an die Vorstellung der städtischen Beamten und der Vereinsvorstände entgegenzunehmen. Nachmittags 5 Uhr gedenkt der Großherzog im Großh. Schlosse die Staatsbeamten zu empfangen, indes die Großherzogin vom Kloster aus dem städt. Krankenhaus einen Besuch abstatten wird. Die Rückfahrt der höchsten Herrschaften nach Karlsruhe erfolgt abends.

Versammlungen und Kongresse in Baden.

Eberbach, 1. April. Nach Beschluß der letztjährigen Generalversammlung in Eberbach soll die nächste Tagung des gesamten Oberrheinischen Klubs am Karar stattfinden und zwar am 23. Mai d. J. Die umfassenden Vorbereitungen unserer Ortsgruppe lassen erhoffen, daß die Tagung recht anregende und genussreiche werden. An Veranstaltungen sind vorgesehen: Am Vorabend Banquet zu Ehren des Festauschusses. Am Festtage selbst findet ein gemeinsamer Morgenpaziergang statt nach der schon gelegenen Ruine der Höhenburg Eberbach. Daran schließt sich ein Frühstück auf der „Mosaikburg“. Den Verhandlungen folgt das Festessen. Eine Fahrt mit Sonderdampfer auf dem Karar wird den Veranstaltungen einen willkommenen Abschluß geben.

Börsach, 2. April. Die diesjährige Generalversammlung des Bad. Landesvereins für Bienenzucht findet hier statt. Mit der Generalversammlung wird eine Ausstellung verbunden sein.

Tiengen (A. Waldshut), 1. April. Im Hinblick auf die Schädigungen, welche durch den Bau von Kraftwerken für die Fischerei im Oberrhein zu erwarten sind, hatte das Domänenamt Tiengen, als Verpächter der Rheinfischerei oberhalb Basel, zu einer Besprechung eingeladen, die in der Bahnhofrestauration in Rheinfelden stattfand. Die Versammlung war gut besucht und folgte mit Aufmerksamkeit den Ausführungen des Vertreters des Domänenamts. In der darauf folgenden Diskussion, die sehr lebhaft war, kamen die verschiedenen Interessengruppen zu Wort, besonders die Sprecher der Lachsweidbesitzer. Aus der Mitte der Versammlung wurde die Gründung eines Vereins angeregt und sofort in die Wege geleitet, der den Zweck verfolgt, die Interessen der Fischereipächter und Fischereirechtbesitzer zu wahren, und der die Fischer von Grenzach bis Neuhäusen umfassen soll.

Aus dem gewerblichen Leben.

Heidelberg, 2. April. Ueber eine seltene Submissionsblüte kann von hier berichtet werden. Bei der Submission für die Vergebung des 2487 Meter langen Königstuhls-Tunnels in Heidelberg gingen insgesamt 15 Angebote ein; das höchste von der Tiefbau- und Eisenbetongesellschaft München mit 6 870 172 M. 02 S., das niederste von der Firma Ph. Holzmann u. Co., Frankfurt a. M. mit 3 289 170 M.

Börsach, 2. April. Die hiesigen Schuhmachergehilfen sind in eine Bohnsbewegung eingetreten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. April. Hofbericht. Der Großherzog empfing gestern vormittag den Legationsrat Dr. Seyb sowie den Minister Freiherrn von Bodman zur Vortragserstattung und erteilte Johann dem Geheimen Hofrat Professor Dr. Bernhard Schmidt an der Universität Freiburg Audienz. Hierauf meldeten sich zur Ueberreichung der Monatsrapporte: Oberst Freiherr von Wittich, Kommandeur des 1. Badischen Leibgrenadierregiments Nr. 109, Oberleutnant von Fiebig, Kommandeur des

1. Badischen Leibgrenadierregiments Nr. 14 und Oberstleutnant Freiherr Thum von Neuburg, Kommandeur des 1. Badischen Leibdragonerregiments Nr. 20; ferner Major von Pfeil, Bataillonskommandeur im 10. Rheinischen Infanterieregiment Nr. 161, bisher aggregiert dem 1. Badischen Leibgrenadierregiment Nr. 109. Nachmittags empfing Seine königliche Hoheit den Assistenzarzt Dr. Colmers an der chirurgischen Klinik der Universität Heidelberg und hörte später den Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Bado. (S. 3tg.)

Großherzogin Luise hat sich heute früh 9.04 Uhr nach Wiesbaden begeben.

Dem Bürgerausschuß ging eine Vorlage des Stadtrats zu, in welcher beantragt wird, daß mit Wirkung vom 1. Januar 1910 an Stelle der bisherigen Satzungen der Gewerbeschule neue Satzungen mit dem Großh. Landesgewerbeamt vereinbart werden.

Mit den Aufstellungsarbeiten für den Hygieia-Brunnen, der von dem Ehrenbürger der Stadt Karlsruhe, Herrn Kunstmalers Klose, gestiftet und von Herrn Bildhauer Dietz entworfen und ausgeführt ist, wurde in diesen Tagen begonnen. Nachdem am Montag und Dienstag die beiden prächtigen Magnoliabäume und die kleine Statue vor dem Eingang des Bierordibades von der Stadtgärtnerei nach einem anderen Platz überführt wurden, konnte mit der Ausgrabung des Brunnenbeckens begonnen werden. Die Aufstellungsarbeiten dürften vor Mitte Mai faun beendet sein, da der Unterbau — Beton und Glasmosaik — längere Zeit in Anspruch nimmt. Der Brunnen selbst ist schon in der Württembergischen Metallwarenfabrik in Geislingen zur probeweisen Aufstellung gelangt.

Großh. Landesgewerbeamt. Wegen Vorbereitung der vom Ostermontag ab in der Landesgewerbehalle stattfindenden Ausstellung von Lehrplänen ist die Ausstellung von Sonntag den 4. April bis Dienstag einschließlich geschlossen.

Das Wetter im April. Die Witterung im April soll sich nach der Prophezeiung des 100jährigen Kalenders, dessen Wert ja allerdings mehr als fragwürdig ist, anfänglich sehr kalt, vom 9. bis 19. trübe und regnerisch, dann rau und kalt und erst vom 24. ab bis zum Monatschluß schön warm und sonnig erweisen. Bruno Bürgel, der bekannte Meteorologe, der in die Fußstapfen Rudolf Feilbs getreten ist, stellt dagegen für den Monat April folgende Prophezei. In den ersten vier Tagen soll es trübe, kalt und schneereich sein, der 5. April dürfte alsdann einen Umschlag herbeiführen und schöne, sonnige Tage im Gefolge haben. Vom 9. April ab wird sich der April wieder launisch zeigen und uns Regen und Wind befehren, ja er soll uns sogar um Mitte des Monats wieder mit Schneefällen beglücken. Vom 19. des Monats ab ist wieder auf besseres Wetter zu rechnen. Es soll warm, trocken und klar werden und erst während der letzten Tage seiner Regenshaft, etwa vom 26. ab, dürfte der April wieder seine Capricen zeigen. Den 5. April bezeichnet Bürgel als einen kritischen Termin von nur mittlerer Stärke, im 20. dagegen erblickt er einen kritischen Tag von hoher Bedeutung, der möglicherweise Grubenkatastrophen und Erdbeben mit sich bringt.

Zur Verteilung der Inzestien und Raupen ist es jetzt höchste Zeit. An Obstbäumen sind die Leim- bzw. Gürtelringe nachzusetzen und alle vorgehenden Inzestien zu vernichten. Wo es noch nicht geschehen sein sollte, sind die Kester der Gesellschaftsraupen (Goldkaffer usw., die diesen Winter häufig auftraten) abzuschneiden oder mit Raupenfahnen zu verbrennen; namentlich beachte man dabei auch die Weißdornbuden.

Der Kaufmännische Verein Frankfurt a. M. vereinigte am letzten Freitag seine hiesigen Mitglieder und Familienangehörigen zu einer Extra-Vorstellung im Residenz-Theater, die sich eines sehr zahlreichen Besuchs zu erfreuen hatte. Das nahezu zweistündige, überaus reichhaltige, gediegene und abwechslungsreiche Programm, sowie die neuartige Vorführung der Bilder und nicht zuletzt die Einrichtung dieses erstklassigen Establishments dieser Art selbst, fanden allgemeine Anerkennung. Ein gemütliches Beisammensein mit Gesang, musikalischen, humoristischen etc. Darbietungen im Vereinslokal „König Karl“ beschloß diesen schon verlaufenen Abend, an dem seitens der Mitglieder der Wunsch geäußert wurde, derartige Vorstellungen zu wiederholen.

Kirchenkonzert. Der Verein für evang. Kirchenmusik wird am Palmsonntag den 4. April, abends 7/8 Uhr in der evang. Stadtkirche sein Frühjahrskonzert abhalten. Daselbst wird den Freunden kirchlicher Musik in jeder Hinsicht ausserordentlich gute und tüchtige Beweise, wie sehr der unter den hiesigen evng. Kirchenmusikvereinen älteste und wohl auch leistungsfähigste Verein befreit ist, sowohl durch Gewinnung hervorragender solistischer Kräfte, als auch durch ein besonders gewähltes Programm auf der an künstlerischen Ehren reichen Laufbahn stets weiter zu schreiten. Als Solisten werden mitwirken: Fräulein Junter, eine geborene Karlsruherin, die sich der Opernlaufbahn gewidmet und schon schöne Erfolge erzielt hat. Ferner Herr Konzertkünstler Richard Zimmermann aus Stuttgart, der vielfach warme Anerkennung erduldet hat. Den Orgelpart hat einer der bedeutendsten Orgelvirtuellen, Herr Musikdirektor Georg W. Rad aus Stuttgart übernommen. Außerdem werden Orgel von Hand und Bruch, sowie auch ein F. au. d. r. von B. Ahms zum Vortrag kommen. Bei der Schönheit dieser Kompositionen und der gemächlichen Einstudierung derselben, dürfte diesem Konzert auch von weiteren Kreisen lebhaftes Interesse entgegengebracht werden.

Großherzogliches Konseratorium für Musik. Am Dienstag den 30. März, abends 6 1/2 Uhr, fand im Saale der Anstalt das letzte Vorspiel (Vorbereitungsklassen) in diesem Schuljahre statt. Das Programm enthielt folgende Nummern: 1. Sonate v. G. F. Händel. (Elisabeth Seufert). 2. Trompetenlied v. W. Meißner. (Joseph Wiedemer). 3. a) Marsch b) Menuett aus op. 6 für Violine v. W. Jung. (Ludwig Weil). 4. Zwei lyrische Stücke aus op. 43: Schmetterling und An den Frühling, v. C. Grieg. (Elsa Maier). 5. Trio für Klavier, Violine und Cello v. C. Gurliitt. (Martha Bruch, Alice Seidingsfeld und Walter Molitor). 6. Souvenir v. G. Karganoff. (Elisabeth Petru). 7. „Aus id“ war ein „Jüngling“ für Trompete v. A. Vorhning. (Kaver Lang). 8. Konzert D-moll für Cello, II. und III. Satz v. F. Kengel. (Ludwig Kühn). 9. a) Fernsicht v. A. Jensen; b) Jägerlied v. F. Mendelssohn-Bartholdy. (Martha Lejer). 10. Zwei 4händige Stücke v. C. Gurliitt. (Irene von Schilling, Erika von Schilling und Margarethe Elmätter). 11. „Wohin ich geh und schaue“. Duett für 2 Trompeten v. F. Mendelssohn-Bartholdy. (Joseph Wiedemer und Kaver Lang). 12. a) Benedig v. C. H. Doering; b) Walzer v. Fr. Schubert. (Gertrud Weber). 13. Gondellied v. Ph. Schwarzenta. (Luise Rheinboldt).

Diebstahl. In der Nacht zum 1. ds. wurde in der Wirtschaft zum weißen Löwen eine Kassettenkassette mittels Stemmmeisen erbrochen, daraus 7—8 M., die in einer offenen Blechbüchse lagen, eine verschlossene Sparbüchse von der Vereinsbank mit etwa 8 M. und eine Blechbüchse, die einem Klub gehört und die sich in der erbrochenen Kassette befand, aufgedrungen und daraus von 104 M. 30 M. gestohlen.

Die Fernfahrt „S. M. 3. 1“ nach München.

Karlsruhe, 2. April. Die schwere Besorgnis um das Schicksal des Zeppelin-Luftschiffes (S. M. 3. 1), die sich gestern allüberall in der lebhaftesten Weise kundgab, ist einer gewissen Hoffnungsreueigkeit gewichen, seit man weiß, daß das Luftschiff unter den ungünstigsten Umständen die außerordentlich stürmische Nacht auf seinem Landungsplatze bei dem in der Luftlinie etwa 75 Kilometer von München entfernten niederbayerischen Ort Nieder-Viechbach sehr gut überstanden hat. Aus allen vorliegenden Meldungen ist ersichtlich, daß Graf Zeppelin die absolute Ruhe bewahrt hat und durchaus nicht geirren ließ, seinen Landungsplatz zu verlassen, bevor nicht eine bessere Witterung und günstigere Luftströmungen die Gewähr für eine glückliche Heimfahrt bieten. Da die Motoren des Luftschiffes völlig intakt sind und die im Laufe der Nacht erfolgte Gas-Nachfüllung dem Luftschiff auch sonst die normale Fahrtfähigkeit gegeben hat, darf man hoffen, daß die unzeitweilige Fahrt von München zum derzeitigen Landungsplatze nur ein kleines Intermezzo bleiben wird, das nach der glück-

lichen Rückfahrt zum Heimatshafen den Teilnehmern der Fahrt eine außerordentlich interessante Erinnerung bilden dürfte. Wir lassen nunmehr die bis zum Reaktionschluß eingegangenen Meldungen in der Reihenfolge ihres Eintreffens folgen:

Der Luftkreuzer über München.

München, 2. April. Noch selten hat München eine solche Begeisterung gesehen, wie gestern beim Erscheinen „S. M. 3. 1“. Seit 7 Uhr früh stand eine ungeheure Zuschauermenge auf der Theresienwiese und wartete in gespannter Ungeduld auf das Erscheinen des Luftkreuzers. Rasch nacheinander trafen die Mitglieder des Igl. Hauses ein, als erster Prinz Alfons mit Gemahlin. Nach halb 9 Uhr geben lebhafte Rufe von der südlichen Zufahrt zur Bavaria Kunde, daß der Regent dort angekommen. Am Endpunkt der Ausgangsstreife ist Sitzgelegenheit für den Regenten der in Uniform erschienen ist, bereitgestellt; er macht aber keinen Gebrauch davon sondern unterhält sich im Auf- und Abgehen frisch und lebhaft mit seinem Gefolge.

Um 9 Uhr 8 Minuten taucht nun ein langer, schmaler Ballonkörper auf, immer weiter schiebt er sich vor, bis er über der Theresienhöhe sich frei den Blicken der Tausende zeigt. Er ist! Ein unvergeßlicher Augenblick! Ein einziger Ruf der Begeisterung geht durch die Menge. Hüte, Tücher werden geschwenkt, alles drängt südwärts, um dem Ballon möglichst nahe zu kommen. Die Spitze nach Süden gerichtet, zieht er in mäßiger Höhe, vielleicht 100 Meter hoch. Deutlich klingt das Summen und Surren der Motore und Luftschrauben nieder. Die beiden Gondeln sind gut erkennbar, man sieht, auch ohne Fernglas, recht gut die Gestalten der Gondelinassen. Nun dreht das schlanke Fahrzeug nach rechts bei erst nach Südwest und dann nach West. Beim Ueberkreuzen der Mozaristraße winkt von der Vorbergebend eine rote Flagge. Wunderbar gehorcht der elegante, feingekörperte Körper des Luftschiffes seiner Steuerung. Wie spielend lenkt er sich, um dann wieder emporzusteigen — ein Anblick, der die Menge stets zu neuen Ausbrüchen der Begeisterung fortreibt.

Der Prinzregent verfolgt mit lebhafter Anteilnahme die Fahrt und winkt wiederholt grüßend den Luftschiffern zu. Man sieht, das Luftschiff hat eine schwierige Aufgabe. Die Motore arbeiten mit voller Kraft und die Luftschrauben drehen sich so schnell, daß das Auge nur undeutlich ihre Arbeit wahrnimmt. Auf einen Augenblick bricht die Sonne durch das schwarze Gewöl, das bisher seinen Schatten auf den Ballon geworfen. Und es ist, als ob das Luftschiff befeuert, befeuert geworden! Hell und glänzend schwebt es unter dem Vollmondmantel weg — ein Bild des Kühnen, vorwärts und aufwärts drängenden Menschengeistes, über die dunklen, widerstrebenden Gewalten der Natur! Vorbei an der gotischen Filigranarchitektur des Turmes der Paulsstraße wendet sich das Schiff nach Norden, hinweg über die roten Dächer und die menschenfüllten Straßen. Und alles, alles zieht ihm auf Erden, wie von einem Magnet gezogen, nach. Man kann sich nicht satt sehen an dem Schauspiel! Durch die Verkehrsadern ergießt sich der Menschenstrom von der Höhe weg — alles will nach Norden, nach Oberwiesenfeld, alles will das Luftschiff landen sehen. Im Nu sind die Strophenbahnen gestürzt, der Militärordon löst sich, da die Hoheiten auch rasch fortfahren, auf. Gewehr über! Und der Marschtritt dröhnt. Wenige Minuten und die Wiese ist leer von den Tausenden. Die Bavaria aber, deren stolze Glieder eben auch ein heller Sonnenblick trifft, hält siegreich ihren Kranz zum Licht!

Von München abgetrieben.

München, 2. April. In großem Bogen steuerte das Luftschiff nun auf den Exerzierplatz Oberwiesenfeld zu, der in weitem Bogen militärisch abgeperrt war. Hierher folgte ihm zu Wagen und Autos die Hofgesellschaft. Alles war zu einer Landung vorbereitet. Der starke Südwestwind hatte inzwischen größere Gewalt angenommen und legte mit zeitweiligen Kurven im Wind ein. Man sah, daß das Reichsluftschiff zum Exerzierplatz in nördlicher Richtung abgetrieben wurde. Es hielt sich zwar lange in gleicher Höhe mit der Spitze gegen den geplanten Landungsplatz, war aber doch schon etwa 3 Kilometer entfernt und konnte gegen den Wind nicht mehr ankommen.

Von militärischer Seite wurden dem Luftschiff sofort schwere Kanonen nachgeschickt, ferner Autos, gemietete Privatautos, die man mit Infanteristen besetzt hatte. Zahlreiche Privatautos beteiligten sich mit an der Verfolgung. Wie auf der Herreise machte das Luftschiff verschiedene Kreuz- und Querzüge im Wind manövrierend, kam über den englischen Garten in der Richtung der Simbacher Linie, weshalb auch ein Bahngang in der Richtung Schwaben abgeordnet wurde, in der Meinung, Zeppelin werde im Edinger Moos landen, er fuhr indessen in der Richtung Landsbut, warf den ihn verfolgenden Kanonen die erwähnte Zettelbotschaft zu. Es hatte den Anschein, als wollte Graf Zeppelin auf dem Exerzierplatz bei Landsbut landen. Aber auch dies schien nicht durchführbar. Nach Fahrten über Landau, Dingolsfing kam nach 3 Uhr die Meldung, daß das Luftschiff in jenem Bezirk bei Nieder-Viechbach gelandet sei.

Militärische Hilfe wurde von Straubing aus geleistet. Ein starker Westwind setzte nach kurzer Pause nachmittags 1/3 Uhr wieder ein. In München verfolgte man das Schicksal des Luftschiffes und alle Despechen mit feberhaftem Interesse.

Die Münchener Luftschiffabteilung wurde nachmittags 5 1/2 Uhr mittels Extrazug nach der Landungsstelle des Reichsluftschiffes bei Dingolsfing befördert.

München, 2. April. Dem Zeppelinschen Bureau in Friedrichshafen wurde folgende Mitteilung aus München übermittelt: Die in München in Aussicht genommene Landung mußte unterbleiben, da der vordere Motor verlagte und der hintere nicht genügend Kraft lieferte, um dem heftigen Südwestwind Widerstand zu leisten.

hd München, 1. April. (Tel.) Gegen 3 Uhr nachmittags wurde einem hiesigen Blatte aus Landsbut telegraphiert: „Zeppelin 1“ befindet sich in der Nähe von Landsbut. Er sendet ein Funkentelegramm an die Luftschiffabteilung, daß er die Hoffnung habe, in 2 bis 3 Stunden wieder in München zu sein. Er leide an Benzinmangel. An das 5. Regiment in Landsbut schickte er eine Postkarte, in welcher er die Soldaten ersuchte, in der Nähe zu bleiben, bis der Wind nachgelassen hat.

Die Landung bei Nieder-Viechbach.

Landsbut, 2. April. (Tel.) Nach mancherlei Versuchen ist, wie bereits gemeldet, um 3 1/2 Uhr die Landung „S. M. 3. 1“ gelungen. Aus München und Landsbut war an der Landungsstelle des „3. 1“ Militär eingetroffen. Ueber hundert Automobile, die an der Verfolgung des Luftschiffes teilgenommen hatten, sind andauernd auf dem Platz, auch Prinz und Prinzessin Alfons sind an Ort und Stelle und begrüßten den Grafen herzlich.

Bis zum späten Abend dauerte die stürmische Witterung unvermindert fort.

Graf Zeppelin telegraphierte von Dingolsfing nachmittags an sein Privatbureau: Die Landung ist sehr glatt östlich von Landsbut erfolgt.

Abends 5 Uhr sind Hauptmann Rohmiller, Ingenieur Stahl, Kapitän Lau, die Monteur Kraft und Laburda nach der Landungsstelle als Ersatzmannschaft von Friedrichshafen abgereist.

München, 1. April. (Tel.) Wie den „M. N. N.“ abends mitgeteilt wird, erfolgte die Landung des „3. 1“ bei Loiching sehr glatt. Die Landung war verursacht infolge des starken böigen Windes. Ein Motordefekt ist nicht zu konstatieren.

Loiching ist ein kleiner Ort von ca. 700 Einwohnern im Bezirksamt Dingolsfing (Niederbayern), ca. 80 Kilometer nordöstlich von München.

Landsbut, 1. April. (Tel.) Wie der „Kurier für Niederbayern“ meldet, wurde das ganze 1. Bataillon des 16. Infanterieregiments

mittels Expreszug zum Landungsplatz des Luftschiffes befördert. Vorausichtlich soll die Rückfahrt über München morgen früh angetreten werden. Das ungünstige Sturmwetter hält noch immer an.

Der Verlauf der Nacht.

Landshut, 2. April, 8 Uhr vorm. (Privattelegr. der „Bad. Presse“.) Der Zeppelin-Ballon befindet sich zur Stunde, 3/8 Uhr morgens, immer noch an seiner Landungsstelle bei Nieder-Biehbach im Loichinger Moor.

Schädigungen irgend welcher Art sind trotz außerordentlich starken Sturmes, der während der Nacht herrschte, dank der getroffenen Vorsichtsmaßnahmen nicht vorgekommen. Das Luftschiff wird von starken Tauern gehalten, die an einem in den Boden gegrabenen und mit Erde zugeworfenen starken Brückenwagen befestigt sind und wird außerdem vorsichtshalber von einer Anzahl aus Landshut und München eingetroffener Soldaten abwechselnd festgehalten.

Graf Zeppelin, der sehr zuverlässig ist und seine gute Laune trotz des mißliebigen Vorfalls nicht verloren hat, hat im Ballon selbst einige Stunden geschlafen und überwacht jetzt die Nachfüllungsarbeiten. Es sind im Laufe der Nacht (gegen 2 Uhr) über 2000 Kubikmeter Wasserstoffgas per Sonderzug hier eingetroffen, mittelst dessen die Nachfüllung der einzelnen Ballons vorgenommen wird.

Auch Hilfsmannschaften und Ingenieure aus Friedrichshafen sind am Landungsplatz angekommen, die mit der Füllung beschäftigt sind.

Das Wetter ist immer noch außerordentlich ungünstig; es herrscht starker böiger Wind, der die Weiterfahrt und Rückkehr des Luftschiffes nach München bzw. seinem Heimatshafen außerordentlich erschweren würde, jedoch Graf Zeppelin bisher noch keine Entschlüsse bezüglich der Rückfahrt gefaßt hat. Es hat den Anschein, als ob Graf Zeppelin die feste Absicht hätte, nicht eher den sicheren Ankerplatz zu verlassen, bevor nicht günstige Witterung auf glückliche Heimkehr zuläuft.

Der Ankerplatz ist von einer nach Tausenden zählenden Zuschauermenge umlagert, die teils in Automobilen, teils per Rad und mit der Eisenbahn im Laufe des gestrigen Tages an der Landungsstelle eintraf und zum Teil selbst während der Nacht im Freien kampierte. Auch zahlreiche Berichterstatter größerer bayerischer und württembergischer Blätter sind im Automobil hier eingetroffen, welche die benachbarten Postämter belagern, sobald die Telephon- und Telegraphen-Leitungen stark überlastet sind.

Vorläufig keine Aussicht für die Weiterfahrt.

Dingolfing, 2. April, 6 Uhr früh. (Tel.) Das Reichsluftschiff liegt nach immer bei Loiching. Es wird eine Nachfüllung mit frischem Gas vorgenommen. Die Abfahrt hängt ganz vom Wetter ab. Graf Zeppelin ist wohl auf.

Landshut, 2. April, 9 1/2 Uhr vorm. (Privattelegr. der „Bad. Presse“.) Das Zeppelin-Luftschiff liegt, wie oben hier einrückende Nachrichten feststellen, immer noch an der alten Landungsstelle von Nieder-Biehbach fest und ist gegen den Sturm noch weiter gesichert worden, was daraus schließen läßt, daß Graf Zeppelin vorläufig nicht die Absicht hat, den Landungsplatz aufzugeben.

Das Wetter ist nach wie vor außerordentlich stürmisch und auch die Windrichtung für eine Rückfahrt derseits nach München. Die von hier nach der Landungsstelle abgehenden, sowie die von München kommenden Eisenbahnzüge sind sämtlich völlig überfüllt, so daß Sonderwagen angehängt werden mußten. — Der Platz um das Zeppelin-Luftschiff ist durch einen Doppelfordon von Truppen gegen das allgemeine Publikum abgesperrt. Die Nachfüllungsarbeiten sind zur Stunde so gut wie beendet, sobald, wenn das Wetter sich gebessert hat, einer Rückfahrt nichts mehr im Wege steht.

München, 2. April, 10 Uhr vorm. (Privattelegr. der „Badischen Presse“.) Graf Zeppelin hat in seiner Umgebung erklärt, daß er unter allen Umständen warten will, bis sich der heftige Sturmwind gelegt hat, selbst wenn dieses Warten länger dauern sollte. Er wolle unter allen Umständen eine Schädigung des Ballons vermeiden und bleibe deshalb vorläufig auf dem Ankerplatz. Ein längeres Verweilen dort könne für das Luftschiff keine Schäden zur Folge haben.

Der Wind dreht sich, seit heute früh, ununterbrochen, hält aber in gleicher Stärke an, doch glaubt man, daß eine Witterungsänderung bevorsteht.

Frankfurt a. M., 2. April. Major v. Tschudi hat während seiner Anwesenheit in Friedrichshafen mit der Graf Zeppelin Luftschiffahrt G. m. b. H. einen Vertrag abgeschlossen, wonach Graf Zeppelin mit seinem Luftschiff die Internationale Luftschiffahrt-Ausstellung besucht. Das Luftschiff wird während der Ausstellung in der zu diesem Zweck errichteten Halle hier stationiert sein und von hier aus Fahrten unternommen. Der Bau der riesigen Luftschiffhalle ist bereits in Angriff genommen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 1. April. Der Reichstanzler Fürst v. Bülow war heute zur Mittagstafel beim Kaiser im Neuen Palais bei Potsdam geladen. — Berlin, 2. April. Wie das „B. T.“ hört, wird Reichstanzler Fürst Bülow im Laufe der nächsten Woche Berlin verlassen. Der Reichstanzler gedenkt die Osterferien in Lugano oder Venedig zu verbringen.

Rom, 2. April. Der König wird demnächst einen Ausflug nach Messina und Reggio machen, wo er wahrscheinlich mit Roosevelt zusammentrifft. Die Blätter sprechen auch heute von einer Begegnung des Königs mit dem französischen Präsidenten Fallières.

Rom, 2. April. Der Papst hat gestern zum erstenmal seit 17 Jahren die Gemächer des Vatikan verlassen und hat im Garten einen Spaziergang unternommen.

Madrid, 1. April. Der König ist heute hier wieder eingetroffen. In seiner Begleitung befand sich die Prinzessin Viktoria von Schleswig-Holstein, die einige Zeit bei der Königin, ihrer Cousine, zum Besuch weilen wird.

Paris, 2. April. Der Kaiser hat dem deutschen Botschafter Grafen Radolin aus Anlaß dessen Geburtstages ein hübsches Glückwunschtelegramm geschickt, sowie eine prächtige Bronzegruppe überreichen lassen.

Saag, 1. April. Die Generalsstaaten nahmen debattellos die Gesetzentwürfe über die eventuelle Regentschaft und über die Vormundschaft während der Minderjährigkeit des Thronfolgers an.

London, 2. April. General Cornagh ist zum Nachfolger Lord Kitchener als Oberbefehlshaber in Indien ernannt worden.

Petersburg, 1. April. Der Kaiser empfing heute nachmittag in Jaroslavl-Stadt die bulgarischen Minister Papritow und Ballaschew, die zur Besprechung der bulgarisch-russischen Bahn-Verhandlungen hier weilten.

Konstantinopel, 1. April. Die Verhandlungen mit Bulgarien werden nicht vom Handelsminister Kuradunghian sondern vom Minister des Aeußern, Nisat Pascha, geführt werden. Die Direktion der Orientbahn hat bisher keine Einladung zur Teilnahme an den Verhandlungen erhalten. Der Beginn der Besprechungen ist nicht vor übermorgen zu erwarten.

M.E. Konstantinopel, 2. April. (Privattelegr.) Die Verhandlungen betreffend Aufnahme einer Milliarden-Auslandsanleihe sind gescheitert. Die Regierung beabsichtigt nunmehr zwecks einer kleinen (200 Millionen) Anleihe in Paris und London zu verhandeln.

Athen, 1. April. Der König hat Thaklis mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt. Thaklis hat sich eine 24stündige Bedenkzeit ausgebeten und die Versicherung, daß der König seine Zustimmung zur Auflösung des Kabinetts geben wird.

Port Sudan, 1. April. Der hiesige Hafen ist heute vormittag in Gegenwart der höchsten ägyptischen und britisch-ägyptischen Beamten vom Aebide feierlich eröffnet worden.

M.E. Teheran, 2. April. (Privattelegr.) Nach Meldungen der Blätter ist die seit 3 Monaten von Truppen des Schahs verteidigte Provinzhauptstadt Meshed den Nationalisten in die Hände gefallen. In der Provinz Chorasan mehren sich die Kundgebungen für ein russisches Eingreifen gegen die herrschende Anarchie.

Stürmische Szenen im italien. Abgeordnetenhaus.

Rom, 2. April. Gestern war die Deputiertenkammer wieder einmal der Schauplatz von wüsten Szenen. Der Sozialist Desille wollte die Regierung wegen des Verhaltens der Behörden im Wahlkreis Livorno interpellieren. Der Unterstaatssekretär lehnte aber die Beantwortung ab, worauf es bald zwischen der Bergpartei und der Regierungsmehrheit ein Wortgefecht entstand. Als der Sozialist Bobrecca dem auffallend kleinen ministeriellen Klerikalisten Langinetti zurief: „Komm doch raus, kleiner Kerl, und ich zerbreche Dir alle Knochen im Beise!“ drang die Mehrheit von allen Seiten mit erhabenen Fäusten gegen die Linke vor. Erst nach einer halben Stunde konnte die Sitzung fortgesetzt werden.

Der Herresetat in der russischen Duma.

Petersburg, 1. April. Die Duma verhandelte heute bei vollen Tribünen über den Militäretat. In der Hofloge waren die Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch und Sergius Michailowitsch anwesend. Die Verhandlungen verliefen äußerst erregt, da verschiedene Redner die äußere Politik berührten.

Der Referent der Budgetkommission, der Führer der Odnoristen, Gutschkow, beantragte die Bemilligung des Gesamtbedarfs der Militärverwaltung in Höhe von 512 625 703 Rubel.

Im Verlaufe der Debatte verlas General Lubinski (Radetzki) die Zahlen des deutschen Militäretats mit denen des russischen und behauptete, der russische Staatsbürger bezahle für Heereszwecke 2 1/2 mal soviel als der deutsche. Das russische Heer sei an Zahl stärker, das deutsche Heer sei aber besser ausgerüstet. Der Verwaltungsapparat des russischen Heeres, darunter allein 40 000 Militärbeamte, kosten mehr als die ganze japanische Armee. Redner verglich ferner den russischen mit dem multiracialigen preussischen Generalstab und kritisierte die Ueberfüllung des russischen Generalstabes, der, obwohl viermal so stark wie der deutsche, trotzdem nicht annähernd das gleiche leistet. Von der extremen Rechten hob Juristsewitsch die Trauer wegen der Ereignisse der letzten Tage hervor und sprach von nationaler Erniedrigung und von einer Schmach, die Ansehen erleide. Er schob die Verantwortung für dieses zweite Fushima Aufstands zum großen Teile auf die Duma-Majorität und den mangelhaften Zustand des russischen Heeres.

Nach der Mittagspause sprach von der gemäßigten Rechten Graf Radzinski. Er begann mit der Behauptung, daß durch die Deutschen eine strategische Kalamität der russischen Besitzprovinzen stattfinde. Er berührte die preussische Polenpolitik und behauptete, daß die russischen Behörden deutschen Einfluß gegen polnische Bestrebungen benötigten. Schließlich erklärte er, es sei nicht an der Zeit, wegen der Ereignisse der letzten Tage der russischen Trauer Ausdruck zu geben. Es werde die Zeit kommen, wo Rußland gemeinsam mit seinen slavischen Brüdern Abrechnung halten werde.

Tschede (Soz.) behauptete, nur ein Sieg des Volkes könne Rußlands Prestige wieder aufrichten. Mantow (extr. Rechte) nannte die zunehmende Eibbrecher und militärische Streber und kritisierte die französischen Heereszustände, die Demokratisierung des französischen Offizierskorps und das Eindringen des Judentums in dasselbe. (Hierauf entstand ein allgemeiner Lärm.) Präsident Gornjatow erteilte Mantow unter stürmischen Zurufen einen Ordnungsruf, weil er die französische Armee beleidigt habe.

Die Beilegung des österreich-serbischen Konfliktes.

Wien, 1. April. Das „Fremdenblatt“ schreibt bezüglich des Kommentars, welchen die Vertreter der Mächte in Belgrad gestern gelegentlich der Durchführung des Mediationsritttes dem serbischen Minister des Aeußern, Milowanowitsch, gegeben haben: Dieser Kommentar ist keinesfalls so aufzufassen, als ob darin eine Gegenerklärung zu der österreichisch-ungarischen Regierung zu erblicken wäre. Die Vertreter der Mächte haben der serbischen Regierung nur etwas Selbstverständliches mitgeteilt, und sie über die Stimmungen unterrichtet, die in Wien an den nachgebenden Stellen, aber auch in der gesamten Bevölkerung gegenüber dem benachbarten Königreiche obwalten, Stimmungen, aus deren Kenntnisnahme Serbien allerdings die Beruhigung schöpfen darf, daß seine verlebte Politik in den letzten Monaten bei uns kein Gefühl der Antipathie zurückgelassen hat. Zu der formellen Erklärung in dieser Hinsicht lag natürlich keine Veranlassung vor und es wären die Vertreter der Mächte zu einer solchen auch nicht ermächtigt gewesen.

Belgrad, 1. April. Der österreichisch-ungarische Gesandte in Belgrad, Graf Jorgasch, übermittelte heute mittag dem Minister des Aeußern, Dr. Milowanowitsch, die Antwort der österreichisch-ungarischen Regierung; diese stimmt darin die serbische Note vom 30. März zur Kenntnis, spricht den Wunsch nach nachbarlichen Beziehungen aus und erklärt, daß die neuen Handelsvertragsverhandlungen sofort aufgenommen werden können.

M.E. Konstantinopel, 2. April. (Privattelegr.) Die Erklärung des Fürsten Bülow im Deutschen Reichstage über die Bündnistreue Deutschlands gegenüber Oesterreich-Ungarn sowie über die Haltung Deutschlands in der bosnischen und serbischen Frage haben auf die maßgebenden diplomatischen Kreise und auf die Parteipresse außerordentlichen Eindruck gemacht. Die Rede Bülows war der Gegenstand des gestrigen Ministerrates.

Offiziers-Verchwörungen für und gegen die Dynastie Karageorgewitsch.

M.E. Belgrad, 2. April. (Privattelegr.) Kronprinz Alexander erklärte dem Vertreter der römischen „Tribuna“, er habe die Würde eines Kronprinzen gegen seinen Willen übernommen und er wisse noch nicht, ob er die Ausübung seines älteren Bruders von dem Throne späterhin verantworten werde. Man erblickt in dieser gemundenen Erklärung des neuen Thronfolgers die Absicht, im Ernstfalle zu Gunsten des früheren Kronprinzen zu resignieren.

M.E. Belgrad, 2. April. (Privattelegr.) Trotz des gemeldeten Vorgehens der Regierung gegen die Teilnehmer an der letzten

Belgrader Offiziersversammlung haben gestern in Nisch in Kladow neue Offizierskonditionen für den Kronprinzen Georg stattgefunden. In Nisch beteiligte sich der Divisionkommandeur, in Kladow der Festungscommandant an der Besendung des Subdivisionsgrammes.

hd Wien, 2. April. Aus Belgrad kommen wieder Nachrichten von einer angeblichen Gährung in der Armee, wobei der frühere Kronprinz seine Hand im Spiele haben soll. Man befürchtet, daß er über Nacht eine Militär-Diktatur etablieren könnte. In Nisch und Kragejewatz wurde eine weiterzweckende Offiziersverschwörung entdeckt, die sich die Entthronung der Dynastie zum Ziele gesetzt hat. In Nisch wurden 11, in Kragejewatz acht Offiziere verhaftet. Die Lage scheint sehr bedenklich und König Peter wird vielleicht früher abdankemüssen, als er bisher selbst geglaubt hat.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 2. April. Die Gesellschaft für Brauerei, Spiritus und Preßholz-Verkauf vormals G. Sinner in Karlsruhe-Grünwinkeln hielt gestern im Hotel Friedrichshof hier unter Leitung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Rechtsanwalts Dr. Eitz, ihre 23. ordentliche Generalversammlung ab. Generaldirektor Sinner erstattete Bericht der Direktion. Er bezeugte in seinen Darlegungen die allgemeine Geschäftslage des Unternehmens — mit Ausnahme des Spiritusgeschäftes — als schleppend. Die Branntweinsteuererleichterung liege zurzeit unklar, denn je, was im Interesse des ganzen Geschäftes zu bedeuten sei. Auch die drohende Erhöhung der Biersteuer bedrohe die geschäftlichen Verhältnisse. Nach dem Berichte des Aufsichtsrats beantragte dieser, in Uebereinstimmung mit der Direktion zur Verfügung stehenden Reingewinn von 1 250 614 M. 83 P. zu verwenden: 1. 4 Proz. Vorabdividende auf das Aktienkapital von 6 Millionen Mark 240 000 M., 2. Zuweisung an den Arbeiterwohlfahrtsfonds 1717 M. 98 P., 3. für statutarische und vertragsmäßige Lantien an Aufsichtsrat und Vorstand 99 321 M. 12 P., 4. 12 Proz. Superdividende 720 000 M., 5. als Vortrag auf neue Rechnung 189 575 M. 83 P. Die vorgelegte Bilanz sowie der Antrag des Aufsichtsrats über die Verwendung des Reingewinns wurden genehmigt und dem Vorstand wie dem Aufsichtsrat Entlassung erteilt.

Mannheimer Effektenbörse, 1. April. (Offizieller Bericht.) Die Börse verlief in ziemlich fester Haltung. Begehrte hiesigen: Spar- und Kreditbank Landau-Aktien zu 139.50% (140 P.), Elefantendruck-Aktien vorm. Mühl, Worms zu 82%, Kontinentale Versicherungs-Aktien zu 498 M. pro Stück, Mannheimer Versicherungs-Aktien zu 446 M. pro Stück und Portland-Zementwerke Heidelberg-Aktien zu 150.75% (letzte + 3%).

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenvegel, 1. April 2.66 m (31 März, 2.63 m.)
Schaffhausen, 2. April Morgens 6 Uhr 1.75 m (1. April 1.57 m.)
Reß, 2. April Morgens 6 Uhr 2.15 m (1. April 2.02 m.)
Basel, 2. April Morgens 6 Uhr 4.09 m (1. April 4.01 m.)
Mannheim, 2. April Morgens 6 Uhr 3.06 m (1. April 2.98 m.)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
Freitag den 2. April:
Aposteltheater, 8 Uhr Varieteevorstellung.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband, 9 Uhr Stammtisch, Roninger.
„Frankenland“, Täglich Künstler-Konzerte.
Fußballklub Altemania, 9 Uhr Vereinsabend im Lokal.
Fußballklub Phönix, Palmengarten.
Fußballverein, 8 Uhr Vereinsabend im Prinz-Karl-Kolosseum, 8 Uhr Vorstellung.
Kaiser-Restaurant u. Café, 8 Uhr abends Künstler-Konzert.
Kynolog. Verein, 9 Uhr Monatsversammlung mit Vortrag.
Männerturnverein, 6 1/2 Uhr 2. Alte Herrenriege, Kaiserallee 6.
Salamander, 1. R. A. 9 Uhr Bierlich, Roninger.
Turngesellschaft, 8 Uhr ausübende Mitgl. u. Jügl. Turnh. Realschule.
Verb. deutsch. Handlungsgehülfs zu Leipzig, 9 U. Berl., Landstredht.
Ver. f. Gellingsjudt, 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Klapphorn.
Ver. f. n. Lebens- u. Heilweise, 8 1/2 Uhr Generalverf. im Prinz Karl.

Forman gegen Schnupfen Wirkung frappant! (Dose 30 Pf.)

Hohenlohe Hafer-Flocken geben delikate Suppen, Frühstück für Alt u. Jung, Bewährte Kindernahrung. In gelben Paketen mit dem Bilde der Schnittlerin.

Hotter die Polter geht's heute in den meisten Haushaltungen! nicht mehr auf seinem richtigen Fleck; alles ist weggerückt, damit tüchtig mit u n s Wasch-Extrakt gepußt werden kann. Viel schneller wie früher ist der Hausputz, das Reinemachen, fertig, die Wohnung duftet lauter, wie neu; das macht Luhs's Wasch-Extrakt mit Rotband. 2577a

Wichtigste Mitteilungen. Schwiz zu Hause! Einer der größten Hygieniker Englands, Durham Dunlap, sagt in seinen Vorträgen über Schwitzbäder: „Gewöhnliches Baden oder Waschen verleiht wohl die Haut unseres Körpers in einen sauberen, reinlichen Zustand, aber im Vergleich mit dem Erfolge eines heißen Luft- oder Dampfbades ist eine solche Reinigung nichts anderes als Entfernung des Schmutzes von der Mündung eines Kanals, anstatt gründlicher Reinigung des ganzen Kanals selbst. Lehteres tut das heiße Luft- oder Dampfbad und daher stammt seine unermeßliche Ueberlegenheit über alle anderen Bäderarten. Das von uns in den Handel gebrachte „Thermal-Cabinet“ D. R. G. M. ermöglicht bequem im eigenen Heim Heißluft-, Dampf- und medikamentöse Bäder für nur 5 3 pro Bad. Es ist vollkommen zusammenlegbar und wiegt nur 6 kg und ist zur Zeit der beste und billigste Apparat im Handel. Alle modernen Erzeugnisse dieser Hygiene finden Sie hier vereinigt. In jeder Familie, wo Wert auf rationelle Körperkultur gelegt wird, sollte unter Thermal-Cabinet ein unentbehrliches Hausmittel sein. Hunderte von Aerzten und Familien gebrauchen den Apparat ständig und geben begeisterte Anerkennungen. Verlangen Sie unsere ausführliche Gratis-Broschüre „Goldene Worte“ über persönliche Hygiene. S. Lemper & Co. m. b. H., Köln, Reibensgasse 72. 1956a

Als Prämien
für die Abonnenten der „Badischen Presse“
empfehlen wir zu Vorzugspreisen die nachfolgend bezeichneten
Bücher und Gegenstände, die sich zu Geschenken jeder Art vor-
züglich eignen.
Die Prämien sind ausschließlich von uns zu beziehen.
Expedition der „Badischen Presse“
Karlsruhe i. B.

Karte der
Balkanstaaten
und der
Griechisch-Türkischen
Grenzländer
von
W. Liebenow.
Format 56 x 82. Maßstab 1:1250000.

Gerade jetzt, zur Zeit der Balkanwirren zur Orientierung
und zum besseren Verständnis der hochaktuellen politischen
Fragen und Vorgänge unentbehrlich.
Die Karte ist aufs sorgfältigste bearbeitet, außerordent-
lich gut gezeichnet, reichhaltig und doch von größter Ueber-
sichtlichkeit.
Dieselbe ist in unserer Expedition, sowie bei unseren
Agenturen und Erägerinnen zum
Preis von 50 Pfg.
erhältlich. Versand nach auswärts nur gegen Nachnahme
oder vorherige Einbindung des Betrages von **60 Pfg.**
Expedition der „Badischen Presse“.

Schillers Werke

Neueste, bebilderte, zweibändige Ausgabe.
Einband reinleinen, mit Hoch- und Goldprägung.
Mit Holzschnitten nach Gemälden von Professor Witz, von
Kaulbach, C. Jäger, A. Müller u. a.

Goethes Werke

Neue zweibändige Ausgabe
mit Holzschnitten nach Gemälden von den berühmtesten Goethe-
Illustratoren aller Zeiten, Prof. Witz, v. Kaulbach,
A. v. Kreling, J. v. Ramberg u. a.

Diese hervorragenden Werke haben wir dieses Jahr
erwerben können und bieten sie unseren verehrten Abonnenten
als

Prämie

zum Vorzugspreise an.
Preis je zwei Bände Schiller oder Goethe
nur Mk. 3.—

(nach auswärts Mk. 3.50, Nachnahme Mk. 3.70).
Versand nach auswärts nur gegen Nachnahme oder vor-
herige Einbindung des Betrages.
Bestellungen bitten wir baldigst aufzugeben.

Expedition der „Bad. Presse.“

Wandkarte v. Südwestdeutschland

(Württemberg, Baden, Elsass-Lothringen, Rheinpfalz und
angrenzende Landesteile)
enthält eine genaue, leichtverständliche Wiedergabe aller Verkehrs-
wege und örtlichen Verhältnisse, auch der Landesgrenzen; sämt-
liche Städte, Flecken, Dörfer, Mühlen, Windmühlen, Fabriken,
Berge, Aussichtstürme, Schlösser, Ruinen, Forsthäuser sind
mit besonderen Zeichen vermerkt.
nur 1 Mark
nach auswärts Mk. 1.50 franko.

Prämie für unsere Abonnenten!



Vorzugspreis: beide Bände nur 3¹/₂ Mark.

Enthält die besten Schriften des berühmten und humorvollen
Erzählers „Hackländer“, u. a.:
Europäisches Sklaventleben, Wachstabenabenteuer, Soldaten-
leben im Frieden, Tag und Nacht, kleine humoristische Er-
zählungen etc. etc.

Als Prämie erhältlich in unserer Expedition, in unseren Agenturen
und bei unseren Trägern.
Versand nach auswärts nur gegen Voreinsendung des Betrages
von Mk. 4.— oder Nachnahme Mk. 4.20.

Bestellungen bitten wir rechtzeitig aufzugeben.
Expedition der „Badischen Presse“.

Großer Prachtglobus

104 cm Umfang, 33 cm Durchmesser, 54 cm Höhe, 18 farbig
ausgeführt, auf Grund neuesten Materials bearbeitet, unentbehr-
liches Orientierungsmittel, zugleich elegantes u. prakt. Schmuckstück
nur Mk. 8.50
statt Mk. 20.—, nach auswärts inkl. Kiste Mk. 10.— franko
Mit Meridian Mk. 10.50, franko Mk. 12.—.

Zur Kommunion
empfehle ich große Auswahl in 5096
Kreuzchen, Herzchen u. Collier
von 1 Mark an per Stück.
Garantie für gutes Tragen.
Christ. Fränkle, Goldschmied
Karlsruhe, Kaiser-Passage.

Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller
Mannheim Kaufhaus. Karlsruhe Kaiserstr. 144.
Spezialgeschäft für
Beleuchtungskörper
für Gas und elektrisches Licht.
Reiche Auswahl in alten u. modernen Stilarten.
Billige Preise. 3184,65
Eigene Werkstätten
im Hause, für Anfertigung von Metallarbeiten nach
eigenen und gegebenen Entwürfen.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Geflügel!
nur feinste Mastware, zu nächstehend billigsten
Preisen freibleibend: 5082

Junge Tauben	von Mk. —.60 bis Mk. —.80
Brathühner	1.50 " " 1.80
Poulets	1.80 " " 2.20
Poularden	2.20 " " 3.00
Suppenhühner	2.00 " " 2.80

Baldtr. 61 **W. Kloster** 1837. (Ludwigpl.)
Auto-Gelegenheits-Kauf.
Wie neuer 4 cyl. **Gaggenauer**, tadellos, vierfacher (1908/09)
leicht und billig, mit viel Zubehör und Dach wegen Verlegung sogleich
zu verkaufen. 3096a

Leutnant Fries, Germersheim.

Am Kredit!
Elegante Neuheiten
in
Damen-Mäntel
Damen-Jackets
Damen-Kostüme
Damen-Blusen
Kostüm-Röcke
Damen-Stiefel
Bäckisch-Mäntel
Mädchen-Mäntel
Kinder-Mäntel.
Abzahlung
pro Woche Mk. 1.—.
Kredithaus
Iltmann,
Lammstrasse

Wilhelm Kronenwett
Weingrosshandlung
Hirschstrasse 64. Telephon 1277.
Vorzügliche Tischweine. 4571.4.3
Hervorragende Flaschenweine.
Mindest-Abgabe 20 Liter oder Flaschen, auch assortiert.
Haupt-Dépôt der Sektkellerei Henkell & Co., Mainz.

Sport und Mode
Spezialhaus feiner Herren-Garderobe — Sportausrüstungen
Josef Goldfarb
30 Kriegstrasse 30 gegenüber dem Hauptbahnhof 30 Kriegstrasse 30
gesonderte Verkaufsräume: **Erste Etage**
permanente Modell-Ausstellung.
Der illustr. Katalog für die Frühjahr- und Sommer-Saison ist
soeben erschienen, auf Verlangen gratis und franko erhältlich. 5010.2.1

Bester Zahler
abgelegter Herren- u. Damenkleider.
Schuhe etc. Postkarte genügt. Komme
ins Haus. B12273,2,3
J. Brauner, Wartstraßenstr. 14.
Bettfedern,
ein großer Posten, verschiedener
Sorten, wird wegen Klärung des
Ladens pünktlich oder im ganzen
äußerst billig abgegeben. 3.2
4892 **Werderstraße 57.**

Englische
Lawn-Tennis-Schläger,
Slazenger und Bussey,
Netze und Bälle in grosser Auswahl,
Croquets in allen Preisen,
Fussbälle und **Schleuderbälle**
empfiehlt 4249,65
F. Wilhelm Doering,
Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse.

Ludwigs
Schubbesohl-Anstalt
mit elektrischen Betrieb
Kopellenstr. 10 und Durlacherstr. 15
empfiehlt 4780*
Herren-Sohlen u. Stiefel Mk. 2,70,
Damen- " " " 2,00,
Kinder- " " " werden je
nach Größe billigst berechnet.
Land-Mettwurst Pfd. 75 P.
Cervelatwurst " 110 "
Salami " 110 "
Schwarzwälder Speck " 120 "
" Rauchfleisch " 120 "
empfiehlt 454a12.12
bei Postcoll gegen Nachnahme
Elise Hehr, vormals Hauser,
Altensteig O.A. Nagold.

Geld Darlehen ohne Bürgen.
rat. w. Rückz. v. Selbstig.
Leungstmann, Dorfstr. 30,
Gutenbergstr. 59. Rückz. 2249a.15.10

Junge Frau empfiehlt sich
im **Kochen**
bei Verlobungen und Hochzeiten.
B12381,2,2 **Werderstr. 15, 5. Et.**

Badischer Train-Berein Karlsruhe.
 Samstag den 3. April 1909, abends halb 9 Uhr:
Vereins-Abend
 im Vereinslokal Gasthaus zum „König von Preußen“, Adlerstraße 34, wozu die Mitglieder des Vereins, sowie alle ehemaligen und aktiven Kameraden zum jährlichen Besuche freundlich einladen.
 Der Vorstand.

Berein ehem. bad. gelber Dragoner.
 Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden
 Samstag den 3. April 1909, abends 8 1/2 Uhr:
Zusammenkunft
 im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Forzheim“, Regimentskameraden stets willkommen.
 Der Vorstand.

W.A.V. Karlsruhe
 Samstag, 3. April, 1/9 Uhr:
Vereinsversammlung
 im Vereinslokal „Café Sengfried“, Ecke Zirkel u. Adlerstr. Aktive u. ehemalige Angehörige der Marine stets willkommen.
 Der Vorstand.

Karlsruher Männerturnverein.
 Gut Heil!
 Unsere diesjährige **Osterturnfahrt** führt ins Wutach- u. Donaual (Heuron, Sigmaringen).
 Diejenigen Mitglieder, die sich zu beteiligen beabsichtigen, werden hierdurch auf Montag abends 9 Uhr zu einer Besprechung ins Vereinslokal (Moninger, Konkordensaal) höflichst eingeladen.
 Der Vorstand.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.
 Kreisverein Karlsruhe.
 Jeden Freitag, abends 9 Uhr:
Berjammlung
 der Mitglieder im Restaurant Landstrecht (Vereinszimmer 1 Tr.).

Deutscher Gruben- und Fabrikbeamten-Verband
 eingetragener Verein.
 Zweigverein Karlsruhe.
 Staatlich genehmigte und beaufsichtigte Sterbekasse.
 Witwen- u. Waisenunterstützung.
 Unterstützung der Mitglieder in besonderen Fällen.
 Stellenvermittlung und sonstige Wohlfahrtseinrichtungen.
 Samstag den 3. April 1909, abends 8 Uhr:
Monats-Versammlung
 Restaurant zur Germania, Besfortstraße 18. 8873
 Gäste willkommen.

Bad. Verein für Geflügelzucht
 mit dem Sitz in Karlsruhe.
Monats-Versammlung
 Freitag den 2. April 1909, abends 1/9 Uhr
 im „Klapphorn“ (Nebenzimmer).
 Gäste willkommen. 5022
 Giffonier, Vertilo, Tisch, Kuchenteller, Küchenschiff, einträgliches Küchenschiffchen, Stühle billig zu verk. B12506 Rirkel 33, 11.

SALAMANDER
 Freitag abends 9 Uhr:
Biertisch
 im „Moninger“.

Karlsruher Fußball-Verein (e. V.)
 Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian v. Baden.
Sportplatz an der verläng. Moltkestraße. Straßenbahnlinie: Grenz- bierkaserne.
 Heute 9 Uhr: Lokal **Vereinsabend.**
 Sonntag, 4. April, 3 1/2 Uhr auf dem Sportplatz:
Schweiz-Deutschland
 Der freie Eintritt für Mitglieder ist aufgehoben. Passpartouts haben keine Gültigkeit. Zahlreiche Veranstaltungen sind dringend erwünscht. 5094
 Der Vorstand.

Fussballclub
 SCHWARZ PHÖNIX BLAU
 Freitag: Palmengarten.
 Treffpunkt wird bekannt gegeben für die Veranstaltungen zu dem Länder-Wettspiel Deutschland gegen die Schweiz
I. Mannschaft:
 Kreispiel in Kaiterslautern.
III. Mannschaft nach Ludwigshafen.
 Abfahrt für beide Mannschaften 10⁴⁵ Uhr vormittags.

Karlsruher F.-L. Allemania.
 Heute Freitag abends 9 Uhr **Vereinsabend** im Lokal.
 Sonntag den 4. d. Mts., vormittags 10 Uhr:
Wettspiel
 der Junioren geg. Fußball-Abteilung des Männerturnvereins auf dem Greizerplatz.

Karlsruher Fußball-Club „Frankonia“.
 Samstag den 3. cr., präzis 9 Uhr:
 Monats-Versammlung.
 Sonntag, 4. cr., nachm 3 1/2 U.
 Sportplatz R. F.-V.
 Länderwettspiel **Deutschland-Schweiz.**
 Abends 9 Uhr:
Fest-Kommers
 Hotel Friedrichshof.

Groß. Ladenschiff 2 Beithellen und Handarbeiten aller Art werden aufs Sorgfältigste chemisch gereinigt in der 12967 Chem. Waschanstalt Printz.

Der I. Bad. Kynolog. Verein
 unter dem Protektorat Seiner Durchlaucht des Fürsten zu Wittgenstein,
 hält am 2. April, 9 Uhr, seine regelmäßige **Monats-Versammlung** mit Vortrag des Prof. E. über die Entleerung der Erde.
 Zu zahlreichem Besuch ladet freil. ein 5037
 Der Vorstand.

Pfälzlerwaldverein E. V.
 Ortsgruppe Karlsruhe i. S.
 Sonntag den 4. April 1909
Wanderung:
 Leimbach, Fiedenstein, Begehnburg, Weihenburg; Marichzeit 6 Std.
 Abfahrt Karlsruhe S.-B. 5¹⁰ Uhr, M.-L. 5²⁰ Uhr. Fahrkarte IV. Kl. nach Weihenburg lösen. Anstufkarte wird telegraphisch bestellt. Mundvortrag empfehlenswert. Gäste willkommen! 5074

FUSSBALLKLUB MÜNCHEN
Verein für Rasensport
 eigener Sportplatz an der Mönchsleustraße
 Samstag, den 3. April, abends 9 Uhr:
Monatsversammlung.
 Der Vorstand.

Tennisplatz
 für einige Tage der Woche im Gardinalhof gesucht.
 Offert. unt. Nr. B12449 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat.
 Witwer, 38 J. alt, kath., Schlosser, mit 4 Kindern, sucht sich mit einem Fräulein oder Witwe wieder zu verheiraten. Offerten unter Nr. B12518 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
3-4000 Mk. auf ein Haus in Beierheim zu 5-5 1/2 %, sobald gesucht. Offerten unter Nr. 4974 befördert die Expedition der „Bad. Presse“.
 Zu kaufen gesucht gebr. Sofa, Vertilo und Teppich. B12517
 Bähringerstr. 29, 11, 11s.

Chaiselongue, neu, gut ge-
 nur 24 Mk. zu verkaufen. B12534
 Gerrenstraße 6, Hinterh., 2. Et.
Blauer Kinderwagen zu verkaufen
 Werder-
 Straße 87, 11, 1. B12527

Boxer,
 11 Monate alt, männlich, sofort zu verkaufen. W. Konrad, B12504
 Nassau, Kriegstraße 3.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.
 Freitag den 2. April 1909.
 51. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementsforten).
Die Bohème.
 Szenen aus Henry Murgers „Vie de Bohème“ in 4 Akten von G. Giacosa und L. Illica.
 Musik von Giacomo Puccini.
 Musikalische Leitung: Dr. G. Göhler.
 Szenische Leitung: Mathias Schön.
Personen:
 Rudolf, Boet . . . S. Jadowiter.
 Schaunard, Musiker Franz Noha.
 Marcel, Maler . . . J. van Gorkom
 Collin, Philosoph . . . Hans Keller.
 Verward, der Hausherr Ed. Schüller.
 Mimi . . . A. Barmeresperger
 Musette . . . Gisella Teres.
 Parpignol . . . Eugen Kalnbach
 Alcibor . . . Friedrich Erl.
 Ergagent bei der Zoll-
 wache . . . A. Bodenmüller
 Ein Wächter . . . Jos. Gröninger
 Eine Näherin . . . Frieda Meyer.
 Ein Pfannkuchenverkäufer Jos. Derichs.
 Souberten, Näherinnen, Hutmacherinnen, Bürger, Verkäufer, Kaufleute, Soldaten, Kellner, Buben und Mädchen etc.
 Handlung: Um 1830 in Paris.
 Anfang 7 Uhr. Ende geg. 1/10 Uhr.
 Raste-Eröffnung: 1/27 Uhr.
 Große Preise.

Stickerereien
 und Handarbeiten aller Art werden aufs Sorgfältigste chemisch gereinigt in der 12967 Chem. Waschanstalt Printz.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.
 Die Auszahlung der Dividende erfolgt morgen Samstag den 3. April, vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr für die Nummern der neuen Markenbücher von 1501 bis 2000 an unserer Kasse, Bähringerstraße 47, gegen Vorzeigen des neuen Markenbuchs. 3800

Arbeiterdiskussionsklub Karlsruhe.
 Samstag den 3. und Sonntag den 4. April, jeweils abends 1/9 Uhr, im Gemeindehaus, Bähringerstraße 20
Vortrags-Abende.
 Thema: **Göthes „Faust“.** 5091
 Vortrag und Rezitation: Herr Schriftsteller Albert Geiger.
 Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder aus dem Arbeiterstande für beide Abende zusammen 20 Pfg., für sonstige Nichtmitglieder für beide Abende zusammen 50 Pfg.
 Der Vorstand.

Deutscher Monistenbund Ortsgruppe Karlsruhe.
Öffentliche Versammlung
 Dienstag den 6. April, abends 8 1/2 Uhr, im Saale III der Brauerei Schreypp, Waldstraße 14.
Vortrag von Rechtsanwalt Dr. Kullmann, hier „Unsere Petition um Zulassung der weltlichen Eidesformel.“ 5089
 Freie Diskussion. Eintritt frei.

Durch gef. Entgegenkommen des hiesigen Vereins zur **Hobung des Fremdenverkehrs** werden am Freitag abends und Samstag nachmittag im **Residenz-Theater, Waldstrasse 30** ausser dem reichhaltigen Wochenprogramm noch die **Kieler Kaiser-Woche**
 Schloss des Prinzen Heinrich. Salutschüssen sämtlicher im Hafen liegender vieler Kriegsschiffe, „Irons“, Yacht der Kaiserin, „Sleipner“, Depeschboot, „Ocean“, Dampfer, auf welchem die Gäste des Kaisers logieren, Minensuchdivision Nord-Ostsee-Kanal, die Levensauer Hoch-(Kiesen-)brücke,
Die neue Yacht Krupp-Bohlen-Halbach
 durch 40 Bilder gezeigt und erklärt. 5068

Jesus von Nazareth ist auferstanden!
 Näheres hierüber heute Freitag, abends 8 1/2 Uhr in der **besonderen Veranstaltung** zu der Sie herzlich eingeladen sind. B12530
Die Heilsarmee, Adlerstraße 4.

Zum Kronenfels (Kronenstrasse)
 Heute Freitag: B12531
Komiker-Konzert Borussia.

Von morgen, 3. April, ab werde ich **15 Herrenstr. 15**
 bei Ecke Kaiserstraße
 im Detailverkauf für sämtliche Sorten
Eier
 einen **großen Preisabschlag**
 eintreten lassen. B12544
M. Freund
 15 Herrenstraße 15.

Klavierspiel ohne Noten.
 „Ich muss Ihnen meine grösste Anerkennung aussprechen über diese einfache und leichte Erlernung des Klavierspiels. Schon nach ganz kurzer Übung erzielt man ohne alle Vorkenntnisse die versprochenen Erfolge; die Sache ist jedem zu empfehlen.“ Hunderte solcher Zuschriften. Nach meinem System „Klavierspiel ohne Noten“ kann jeder sofort ohne Apparat und ohne Vorkenntnisse das Klavierspielen durch Selbstunterricht ganz leicht und sicher erlernen. Heft 1 und 2 enthält 6 beliebige Lieder mit genauer Erklärung 2,50 M., Heft 1-4 nur 4,50 M., weiteres Verzeichnis liegt bei. Die Anschaffung der Hefte genügt zum Erlernen, bei nur einiger Befolgung der beigedruckten leichten Erklärung ist ein Misslingen absolut ausgeschlossen. „Klavierspiel ohne Noten“ wird bereits an allen Plätzen Deutschlands von tausenden Musikfreunden jeden Alters und Standes gespielt, die vorher keine Ahnung vom Klavierspiel hatten. Jeder Versuch gewinnt neue Anhänger, bei Nichterfolg wird der Betrag zurückerstattet. Man bestelle daher sofort bei **Kapellmeister Th. Walters Verlag, Altona a. E. 33, Friedenstraße 60.** 3088a

Erauerbriefe werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse“.**

Unser erster direkter **Waggon**
Neue Egyptian Zwiebeln
 13 Pfg.
 10 Pfund 1.25
 Zentner 12.00
 Unser letzter Waggon **Italiener Blumenkohl**
 Kopf 18, 20 und 22 Pfg.
 Unser letzter Waggon **Holländer Rotkraut und Weisskraut**
 in Köpfen von 3-4 Pfund
 Pfund 13 Pfg.
 Frische Holländer **Gurken**
 Stück 50 Pfg.
 Frische Steiermärker **Eier**
 extra schwer
 Stück 7 Pfg.
 Drei Waggon **Französische Tafel-Äpfel**
 5 Pfund 40 Pfg.
 und
 3 Pfund 45 Pfg.
 Zwei Waggon **Spanische Blutorangen**
 Stück 5 Pfg.
 Dugend 55 Pfg.
 Stück 7 Pfg.
 Dugend 75 Pfg.
 2,2 empfohlen 5016

Pfannkuch & Co.
 G. m. b. H.
 in den bekannten Verkaufsstellen.
 Neu eröffnet:
Südweststadt:
 82 Karlstraße 82
 (Ecke Kurvenstraße.)
 22a Morgenstr. 22a
 (Rankestraße Ecke.)
 (Südstadt).
 52 Gerwigstr. 52
 (Oststadt).
 Ferner wird Anfang April neu eröffnet:
Weststadt:
 Eisenlohrstraße
 (Kriegstraße Ecke.)

Von tüchtigen Wirtskenten wird ein **gutgehendes Restaurant**
 oder **kleines Hotel**
 auf 1. Oktober eventl. früher zu **pachten gesucht.** Station kann gestellt werden. Gest. Offerten unter **F. K. 4243** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 5075

Zukunftsmusik.

g. Karlsruhe, 1. April. Unter dem Titel „Zukunftsmusik“ referierte Herr Hofrat Professor Heinrich Odenstein in der Vereinigung „Heimatliche Kunstpflege“ am 29. März über die modernen Bestrebungen, den Boden der musikalischen Ausdrucksmittel zu erweitern. Nach drei Richtungen hin wird versucht, der Musik für die Zukunft neue Bahnen zu eröffnen. Auf der einen Seite sei man bemüht, für eine neuartige Umgestaltung der Harmonik durch Heranziehung „exotischer“ Musikelemente das Material, dessen der Künstler sich bedienen könne, zu vermehren. Herr Professor Odenstein bezog sich dabei auf einen kürzlich im „Thürmer“ erschienenen Aufsatz „Exotische Musik“ von Georg Capellen, in dem die Verwendung exotischer, besonders der jogen. Zigeuner- und japanischen Tonleitern, welche letztere zum Teil mit den Kirchentönen der älteren europäischen Musik übereinstimmen, als Mittel zur Bereicherung der Harmonik empfohlen werden. Der Vortragende wies in Ablehnung dieses Standpunktes auf den großen prinzipiellen Unterschied zwischen der Bedeutung der modernen Tonleiter für die Harmonik des heute gebräuchlichen Dur-Mollsystems und zwischen der Bedeutung der Kirchentöne für die mittelalterliche Musik hin. Diese letzteren wieder verwenden zu wollen, sei ein gesuchter und gewungener Altruismus und ein Rückschritt, kein Fortschritt gegenüber dem jetzt gebräuchlichen Dur- und Moll-System der harmonischen Ausbildung der Musik. Durch Vorführung verschiedener Beispiele wurde dann gezeigt, daß Schlußfolgerungen und Harmonisierungen, die der Verfasser des vorlesenen Aufsatzes als etwas vermeintlich Neues aus exotischen Tonleitern und Kirchentönen ableitet, in der modernen Musik vielfach vorkommen und daß auch die Zigeunertonarten in Werken von Bizet und Liszt schon häufig verwendet worden sind. Ähnliches wurde bezüglich der aus lauter Ganztonschritten bestehenden, tonleiterartigen Folge, der der Franzose Debussy (Pelléas et Mélisande) und einige jüngere russische Komponisten als wirksamer Tonleiter Anerkennung verschaffen mochten, nachgewiesen. Hier fanden Beispiele aus Werken von Liszt und Hans Pfitzner einen Platz.

Die zweite Bestrebung, neue Gebiete für die Musik zu gewinnen, fand der Vortragende in den Versuchen, tatsächliche Geschehnisse aus dem realen Leben zum Gegenstand der musikalischen Darstellung zu machen, wie sie in den neuesten Produkten auf dem Gebiete der symphonischen Dichtung und des modernsten Musikdramas (Salome, Elektra) zu Tage getreten sind. Durch diese Bestrebungen kommt nach der Ansicht des Redners ein durchaus unfruchtbares Prinzip in die Kunst, nämlich das der Allegorie. Ein musikalisches Kunstwerk solle alsbald nicht mehr durch sich selbst, durch den auf rein musikalischen Gebiete liegenden Ton- und Gefühlsinhalt wirken, sondern durch das, was gewisse Klänge und Tonformen zu bedeuten vorgeben. Anstelle des gefühlsmäßigen Mitfühlens des Hörers trete eine reflektierende Vergleichung der Tonkategorien mit den realen Vorgängen, deren Nachahmung neuerdings sogar durch bloße Geräusche im Orchester versucht worden ist.

Die dritte Richtung, die man neuerdings zur Neubefragung der musikalischen Ausdrucksmittel eingeschlagen habe, bezeichne sich gerne als musikalische Renaissance im Sinne einer Erweckung der wahren Tonsprache unter Hingnahme der modernen harmonischen Mittel. Der Vortragende bezeugte auch diese Richtung als eine archaische, bei der viel weniger der Geist der wahren Musik, als ihre äußere Form zur Erscheinung gebracht werde. Im Laufe der Diskussion wurde dieser Teil des Vortrages zu einer ausführlichen Erörterung gebracht.

Zum Schluß gab Professor Odenstein seiner Ueberzeugung Ausdruck, der Fortschritt der Musik könne ebenso wenig wie der einer anderen Kunst auf dem Wege des reflektierenden Experimentierens herorgebracht werden, sondern es werde für alle Zeiten an die Erscheinung des schöpferischen Genies gebunden sein. Es gelangten sodann ein Vieb: Japan, von dem Verfasser des Thürmer-Aufsatzes; Georg Capellen durch Hl. Hartmann sehr himmelsvoll und tonisch zum Vortrag; die Verwendung exotischer Musik hierbei wies freilich nichts besonderes Ueberraschendes auf. Sodann wurde in musikalischer Weise die fünfstimmige Suite von Reger (zum erstenmal

in Karlsruhe) von den Damen Schweidart (Violine) und Hinderjums-Baden-Baden zum Vortrag gebracht. Hl. Schweidart spielte ihren Part mit Feuer und großem Ton und Hl. Hinderjums zeigte sich den Schwierigkeiten des Klavierparts durchaus gewachsen. Das Stück ist ein eigentümliches Gemisch von guter Musik in altem Stil und manchmal recht latophonisch klingenden Harmonisationen, welche mehr originell scheinen wollen als sie es sind. Es war interessant, dieses neue Werk zu hören.

In der Diskussion fand Reger in Professor Zwiabed-Südenhofst, selbst sehr tüchtiger Musiker, einen warmen Vertreter. Man werde sich an die Tonsprache Regers sogleich bald gewöhnen. In seiner Erwiderung wies Professor Odenstein darauf hin, wie in den letzten Werken Regers, besonders auch in der heute gespielten Suite sich eine merkwürdige Intonierung zwischen Form und Inhalt nachweisen lasse. Tonstücken, die wie eine Gadoite, eine Burleske, eine Gigue leichtlich in die Kategorie des Hübschen und Zierlichen gehören, seien bei teilweise recht schwacher, thematischer Erfindung in einer anspruchs-vollen Weise harmonisiert, deren lässliche und abstoßende Klänge zu dem ziellichen Charakter der von Bach hier übernommenen Formen in gar keine Beziehung gebracht werden könne. Gerade aus dieser Intonierung sei das künstlich konstruierte dieser Richtung zu erkennen. Daneben sei allerdings das besonders in früheren Werken Regers hervortretende große Talent und seine uneingeschränkte Beherrschung der Kompositionstechnik selbstverständlich mit Rücksicht anzuerkennen.

Der Vortragende schloß den Abend mit Worten herzlichsten Dankes an den Referenten Herrn Hofrat Odenstein und die mitwirkenden Damen. Es wurde sehr viele Anregung zu einem so zeitgemäßen Thema geboten.

Kleine Zeitung.

Ein neues Heilverfahren. Prof. Bier, wohl unser modernster Chirurg, dem die Kräfte und die Kranten schon eine Reihe gegenseitiger Neuerungen verdanken, hat die medizinische Welt wiederum mit einer wichtigen Entdeckung überrascht. Wie schon öfter, hat er sich auch hierbei wieder die Aufgabe gestellt, dem Kranken die Schmerzen vor, während und nach der Operation zu lindern. Das neue Verfahren lehnt sich an die gleichfalls von Bier angegebene Stauungsbehandlung an, jene Methode, die entzündliche Erkrankungen nicht mehr wie früher mit kaltem Wasser und Eis, sondern durch künstliche Blutüberfüllung heilt, und die jetzt auf Grund ihrer fabelhaften Erfolge Gemeingut aller Ärzte geworden ist. Man hat heutzutage das Bestreben, die Allgemeinnarkose, die immerhin noch einige, wenn auch geringe Gefahren für das Leben des Kranken in sich birgt, durch Schmerzlosmachung (Anästhesierung) nur des Teiles, an dem die Operation vorgenommen werden soll, zu ersetzen. Nehmen wir an, jemand hätte sich einen komplizierten Oberschenkelbruch zugezogen, d. h., der Knochen wäre nicht nur gebrochen, sondern das eine Knochenende wäre durchgestoßen und hätte dadurch eine offene Wunde erzeugt, so hätte man bisher bei der Behandlung nur allgemeinen Karloffe gegriffen. Bier verfährt nun folgendermaßen: Es wird erst oberhalb, dann unterhalb der Wunde eine Esmarchsche Gummibinde fest angelegt, um die Blutgefäße zusammenzudrücken und das ganze Gebiet blutleer zu machen. Nunmehr wird in eine Vene bis 80 Kubikzentimeter einer halbpromilligen Novocainlösung eingespritzt; nach ganz kurzer Zeit wird der völlig blutleere Körperleil absolut unempfindlich, so daß der Chirurg wie an einem abgestorbenen Körperleil arbeiten kann. Bis zur Nacht und zur Anlegung eines Verbandes verliert der Patient keinen Tropfen Blut und empfindet nicht die geringsten Schmerzen. Ist die Operation beendet, so wird die obere Gummibinde gelöst, und wenige Minuten darauf ist das Gefühl und die Bewegungsmöglichkeit wieder vorhanden, denn der freigegebene Blutstrom schwemmt die Anästhetika hinweg. Das Anwendungsgebiet der „Venen-Anästhesie“ ist sehr groß und vorläufig noch gar nicht zu übersehen. Das neue Verfahren stellt einen schonenden und ungefährlichen Eingriff dar, den man höchstens vielleicht bei ganz alten Leuten und Zuckerkranken nicht anwenden wird. Man kann den Worten Biers, mit denen er die Veröffentlichungen seiner neuen Methode in der Medizinischen Gesellschaft schloß, „daß die Venenanästhesie

ein Verfahren ist, dessen Vollständigkeit und Großartigkeit alle anderen Methoden der örtlichen Betäubung in den Schatten stellt“, nur voll und ganz zustimmen.

Ueber einen außergewöhnlichen Fall von Schlaftrunkenheit berichtet Professor Dr. Hans Groh in seinen Gesammelten Kriminalistischen Aufsätzen (Verlag F. C. W. Vogel, Leipzig): Eine junge, intelligente Dame, deren gute Beobachtungsgabe ich wiederholt nachprüfen konnte und für deren Verlässlichkeit ich jede Garantie übernehme, war vor kurzem bei ihrer Schwester auf dem Lande zu Besuch. Sie bewohnte eines der im Erdgeschoß des weitläufigen Gebäudes gelegenen Gästezimmer, worin sie schon wiederholt bei Besuchen untergebracht war. Die Wohn- und Schlafzimmern und sonstigen Räume befinden sich im ersten Stock. Die genannte Dame, wir wollen sie Hl. H. nennen, hatte nun schon etwa fünf bis sechs Tage im Gästezimmer geschlafen, als eines Abends starker Wind eintrat, dessen Heulen den einsamen Aufenthalt im Gästezimmer besonders unheimlich machte, und so liebkoste Hl. H. in den ersten Stock, um dort mit ihrer Nichte deren Schlafzimmern zu teilen. Die Vorhänge des Zimmers, auch die Holzläden, waren fest geschlossen, so daß im Schlafzimmern der beiden Damen vollständige Finsternis herrschte. Mitten in der Nacht wird Hl. H. wach und hört zu ihrem Entsetzen tiefe Atemzüge einer zweiten Person im selben Raume. Diese rührten natürlich von der schlafenden Nichte her, Hl. H. hatte aber in der Schlaftrunkenheit total vergessen, daß sie heute im selben Zimmer mit ihrer Nichte schläse und glaubte, noch im einsamen, ebenerdigen Gästezimmer zu sein. Sie hörte längere Zeit auf die Atemzüge des Fremden, und als über dessen Vorhandensein kein Zweifel übrig sein konnte, nahm Hl. H. an, ein Räuber sei im Zimmer und nur schnelle Flucht könne ihr helfen. Sie sprang aus dem Bette und stürzte nach jener Stelle, auf der im Erdgeschoßzimmern die Ausgangstür sein mußte. In dieser Stelle stand aber im Schlafzimmern des ersten Stockes ein Toiletteisch mit Flaschen, Dosen und Schachteln — das alles flog zu Boden, machte großen Lärm, vermochte aber noch immer nicht, die erschreckte Dame zu orientieren. Sie meinte also, die Stelle, wo die Türe sein mußte, verfehlt zu haben, stürzte noch zwei oder drei Schritte weiter und gelangte jetzt zum Bette der Nichte; diese war natürlich wach geworden und hatte sich aufgerichtet. — Hl. H. stieß an das Bett, stürzte nach vorn und packte ihre Nichte — diese schrie erschreckt, Hl. H. glaubte, sie sei an den Näher geraten, und schrie auch. Erst durch das vereinte Geschrei beider kam Hl. H. endlich aus ihrer Schlaftrunkenheit und orientierte sich über die Sachlage. Wertwürdig an dem Ganzen ist nur die lange Dauer und Intensivität der Schlaftrunkenheit, da Hl. H. immerhin eine Weile auf das Atmen „des Räubers“ hörte, dann aufsprang, zur vermeintlichen Türe lief, dort den Toiletteisch unumarz, noch weiter eilte, ihre Nichte packte und dann erst zu sich kam und merkte, sie sei nicht im Gästezimmer zu ebener Erde, sondern im Schlafzimmern ihrer Nichte im ersten Stock. Nehmen wir an, Hl. H. wäre im Besitz einer Waffe gewesen, so hätte sie damit ihre Nichte in ihrer Angst leicht verletzen können. Ob man den Hergang jedem in dieser Art Beschuldigten glauben würde, ist noch die Frage.

Hohe Grundstückspreise in New York. Die New Yorker „Germania“, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft hat ihr in New York an der Ede Cedar- und Nassau-Street belegenes Geschäftshaus verkauft. Für das Objekt wurde bezahlt ein Preis von 1 350 000 Dollar gleich 5 670 000 Mark. Die New Yorker „Germania“, welche seit 1882 Eigentümerin des Grundstücks ist, erzielt durch den Verkauf gegenüber dem Bilanzwert einen Gewinn von circa 3% Millionen Mark.

Erledigte Stellen für Militäranwärter.

Strassenwärter sofort nach Sasbach, Amtsbezirk Achern, Großh. Wasser- und Strassenbauinspektion Achern, Strassenwärter-Strade Nr. 4, Landstraße Nr. 1. Probezeit für Militäranwärter 1 Jahr, für sonstige Bewerber 5 Jahre. Anstellung auf Kündigung. Anfangsvergütung 660 M., Höchstvergütung 780 M. (einschl. 42 M. Grasnutzen), Nebenbezüge 10 M. Alle 2 Jahre bei befriedigender Leistung Zulage 24 M.

Fantasie-Westen

grosser Posten eingetroffen offeriere so lange Vorrat:

1. Pique-Westen, hell und dunkel, Wert bis Mk. 4.50, nach Wahl Mk. **2.75**
2. Seiden-, Woll- und Pique-Westen, hell u. dunkel, Wert bis Mk. 7.50, nach Wahl Mk. **4.75**
3. Feine Seiden-Westen, aparte Dessins, Wert bis Mk. 12, nach Wahl Mk. **7.50**

Sämtliche Westen sind bestens verarbeitet und in allen Grössen vorrätig. 5083

Haus für Gelegenheitskäufe

Kaiserstr. **Schoch** Kaiserstr. 79

Nürnberger Lose à 3 Mark

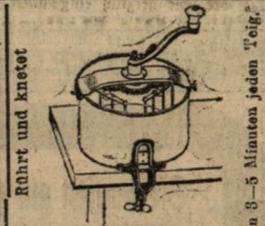
Saupttreffer 50000 Mk., Ziehung 5.-6. April
sind noch erhältlich, bei Mehrabnahme mit Rabatt bei 5090
Gebr. Gühringer, G. m. b. H., Lotterien- und Wechselbank Kaiserstr. 60.

Amor

bleibt das beste Metallputzmittel.

W. P. 38

Gelegenheitsbeiträge streng reell u. diskret, wird freudig in Umlauf gebracht. E. Lutz, Postfach 3111a, 2.11 beim, 691, St.-Friedrichstr. 119, 2143



Reine fremde Hand mehr
4071 in einem Teig 5.3 durch Anschaffung einer Blitz-Knet- u. Rührmaschine für nur Mk. 9.50 franko nach allen Stationen Deutschlands von Edmund Eberhard, Karlsruhe i. B., Ludwigsplatz 40b.

Apfelmoss

à 18

Rotwein

von 48 an

eigener Kelterung. Mindestabnahme 50 Liter empfiehlt

J. Marschall, Sophienstraße 41.

Möbeltransporteure, welche Möbelwagen im Rückweg von Karlsruhe oder Durlach nach Freiburg haben, möchten ihre Adressen nebst Kostenvoranschlag für einen Lauf nach Freiburg einreichen an Friedrich Engelmann, Durlach, Ordbergstraße 28. 5074.2.1

Der **Rotti-Würfel** 2418a

ist eine konzentrierte Fleischbrühe mit Gemüse. Man macht mit ihm in ein Paar Sekunden eine kräftige Bouillon, ein schmackhaftes Gemüse, delikate Saucen und verbessert mit ihm schwache Suppen. Der Rotti-Würfel ist also ganz unentbehrlich für alle Hausfrauen, Köchinnen, Jungesellen, Touristen, Militär, Hotels, Restaurants etc.

HOUSSEY & SCHWARZ, Rottj Bouillon-Gesellschaft m. b. H., München. Lager und Vertretung: Wilhelm Fuchs, Karlsruhe, Bürklinstr. 1. Telefon 2706.

Backwunder
Was ist das ? ist das Patent-Backpulver, mit welchem der Teig bis zu 10 Stunden stehen, also gerade wie es passt, sofort oder später, zu Hause oder beim Bäcker gebacken werden kann. Kein Mis-raten mehr möglich. Kuchen bleibt auch im Ausschnitt, tagelang frisch. Verlangen Sie das interessante Backwunder-Büchlein mit vielen erprobten Rezepten gratis bei Ihrem Kaufmann. Zu haben in allen Geschäften der Lebensmittelbranche. En-gros-Lager der Reiss Gesellschaft, Hameln bei 3530.3.3

L. Hellinger, Karlsruhe, Göthestraße 33, Telefon 2.25.

Bruteier von reiner, weißen Wyandottes, 15 Stück 2.50 Mark. B12484 R. Baecher, Amalienstraße 33.

Tüchtige Wirtsleute, Mann Reger, welche schon eine Wirtschafft mit Erfolg betrieben haben, suchen auf 1 Juli eine gangbare Wirtschafft in Sapf oder Bach. Offerten unter Nr. B12307 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Teilhaber.

Für ein prima Unternehmen Teilhaber mit 6000 M. gesucht. Offert. unt. Nr. B12477 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Dame

die sich auf einige Zeit zurückziehen wünscht, sucht Aufnahme nach answärts. Offerten mit Preisangabe unter B12515 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Damen gemüthliches Heim in geb. Familie. Offerten unter Nr. B12377 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Berlaufen

hat sich seit 2 Tagen eine grau gestromte, deutsche Dogge, Hundin, weiße Brust, auf den Namen „Flora“ hören. Abzugeben Schöne Klein-Räppler. 5059.2.2 Vor Ankauf wird gewarnt. Sportwagen m. Summir. u. Dach zu verkaufen. Vah. Gottesackerstr. 5 P.

Haug & Wirth Spezial-Geschäft **Tricotagen und Strumpfwaren** **Socken Söckchen** **Billigste Bezugsquelle in la. Strumpfwaren.** **Strümpfe** **Eigene Maschinen-Strickerei** **Reparaturen in feinen gewobenen, gestrickten Strümpfen.**

16a Gartenstrasse. Haltestelle: Gartenstrasse. 5051

Ungarische Localbahnen, Actiengesellschaft, Budapest.

Nummern-Verzeichnis

der am 22. März 1909 in Budapest, in Gegenwart eines kön. öffentl. Notars in der

I. ordentlichen Verlosung

behufs Rückzahlung ausgelosten

4 1/2 %igen, zum Nennwert rückzahlbaren Obligationen Serie IV. der Ungarischen Localbahnen, Actiengesellschaft.

Diese Obligationen werden

in Budapest:	bei der Pester Ungarischen Commercial-Bank,
Berlin:	Deutschen Bank,
	Nationalbank für Deutschland,
in Frankfurt a/M.:	Deutschen Bank Filiale Frankfurt,
	Deutschen Vereinsbank,
in Hamburg:	Herren Gebrüder Bethmann,
	der Deutschen Bank Filiale Hamburg,
Hannover:	Herren L. Behrens & Söhne,
	Herren Ephraim Meyer & Sohn,
Karlsruhe:	der Filiale der Rheinischen Creditbank,
	Herrn Veit L. Homburger,
Mannheim:	der Rheinischen Creditbank,

vom 1ten Juli 1909 ab,

mit dem Nominalbetrage ohne jeden Spesenabzug bar eingelöst.

Ausgelost wurden:
28 Stück à Nom. 200 Reichsmark, rückzahlbar mit 200 Reichsmark.
Nr. 255 488 586 754 798 1060 1097 1164 1208 1294 1805 1962 2218
2250 2972 3001 3558 3421 3920 4390 4439 4583 4939 5280
5332 5477 5550 7186.

30 Stück à Nom. 1000 Reichsmark, rückzahlbar mit 1000 Reichsmark.
Nr. 141 565 599 1158 1246 1384 1442 1879 1899 2127 2464 2549
2763 2808 3159 3194 3509 3540 3863 4556 4638 4912 5728
6416 6698 6949 7428 7682 8120 8618.

8 Stück à Nom. 2000 Reichsmark, rückzahlbar mit 2000 Reichsmark.
Nr. 66 489 1175 1197 1865 2070 2141 2251. 5095

Wohne jetzt
Schlossplatz 9.
Dr. Theodor Homburger
Spezialarzt für Kinderkrankheiten.
Sprechzeit: Vormittags 7 1/2 - 8 1/2 Uhr, nachmittags 3 - 4 1/2 Uhr.
Telephon 2531. 5065.3.1

Meine Wohnung befindet sich jetzt
L. Erbprinzenstrasse 23, II.
Frau Zeller, B. Reiters Nachfl., Stellenvermittlung.

Geschäfts-Verlegung.
Hiermit mache ich meinen werthen Freunden und Bekannten, wie einem titl. Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich die bisherige Wirtschaft „Zur Kaiser-Allée“ verlassen u. von heute ab die Wirtschaft
Hirschstrasse 87
„Zum Hohentwiel“
übernommen habe. 5081
Anderm ich für das bis hierher geschenkte Vertrauen besten Dank sage, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen.
Hochachtungsvoll
Frau **Lisette Meier**, Wittin
geb. Kasper.

Durlach!
Wirtschafts-Eröffnung u. Empfehlung.
Meinen werthen Freunden und Gönnern von Durlach u. Umgebung zur Kenntnis, daß ich vom 1. April ab
Hotel-Restaurant Karlsburg
eröffnet habe.
Zum Ausschank kommt ein ff. Monier Bier (hell u. dunkel) und gute reine Weine.
Sodann werde ich bestrebt sein, einen guten Mittags- und Abendtisch, sowie kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit zu führen.
Gleichzeitig empfehle ich meine Fremdenzimmer, separaten Nebenzimmer, großer Saal für Hochzeiten, Gesellschaften und Vereine aufs Beste. 5107.2.1
Hochachtungsvoll
Louis Groh.

Verlobungskarten
werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt
in der
Bachdruckerei der „Badischen Presse“.

Verbot.
Wir machen darauf aufmerksam, daß das Abschneiden und Abreihen von Ästen und Zweigen an den Anpflanzungen im Großh. Garthwald streng untersagt ist. Zuwiderhandlungen werden gemäß § 22 des P.-Str.-G. bestraft.
Karlsruhe, den 30. März 1909.
Großh. Goffert. und Jagdamt.

Rauchverbot.
Das Tabakrauchen im ganzen Bereich des Großh. Garthwaldes - Waldpart und Baumwald - ist bis zum 1. Mai d. J. untersagt. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.
Karlsruhe, den 30. März 1909.
Großh. Goffert. und Jagdamt.

Pflasterarbeiten.
Großh. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion Bruchsal begibt die im laufenden Jahre an Kanalarbeiten, Straßarbeiten und Freisöppen erforderlichen Pflasterarbeiten im Wege des schriftlichen Wettbewerbs. Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Pflasterarbeiten“ versehen, längstens bis Dienstag den 13. April d. J. vormittags 10 Uhr, auf dem Geschäftszimmer der Inspektion einzureichen, wofür auch die Bedingungen und die Arbeitsverzeichnisse zur Einsicht aufliegen und Anschlagzettel abgehängt werden. Aufschlußfrist 14 Tage. 2068a

Versteigerung.
Samstag den 3. April, nachmittags 2 Uhr, wird im Auktionslokal Jähringerstraße 29 gegen bar versteigert:
1. Solen gutes gemischtes Dürrholz, bessere Sigraten, Röhren, Erde u. Seifenpulver, Buffin für Herren u. Anaben-Anzüge, Herren-Überzieher. 4922
Lieberhaber ladet höflich ein
S. Hirschmann, Auktionsgeschäft

Beginn neuer Kurse
in Buchführung, Stenographie, Maschin- und Schreibrüst, Laßschrift, Hundschreib, Rechtschreiben, Rechnen, Sprachen etc.
Vorbereitungskurse
für d. Einj., sowie für den Pöhl-, Telefon- und Eisenbahndienst.
Für Erfolg wird garantiert. Anmeldungen werden täglich entgegengenommen. Nach Schluß des Unterrichts kostenlose Stellenvermittlung. B12539
Beckersche Handelsschule,
Karlsruhe,
180 Kaiserstraße 180.

Sauerkraut.
Größeres Quantum Sauerkraut per Zentner Mk. 12.— hat noch abzugeben.
Gustav Bender,
Postleierant, 5106
5 Jannstraße 5.
NB. Bestellungen nehme nur bis morgen entgegen.

Bäckerei - Konditorei,
3410 W. Mieteinnahme, 80 W. Tageseinnahme, ist sofort zu verkaufen. B12541
Ruf, Glückstr. 9.
Ein seit längeren Jahren besteh.

Zigarrengeschäft
ist umhängebender per bald zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5064 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Zu verkaufen:
1 große Küferrolle, 1 klein. vierdr. Handwagen, 1 Dezimalwaage, 1 fast neuer, großer Wäschhauber, 1 großer Krautkühler, 1 ff. Werkstück mit 11 Schraublöcher, einige tausend Patent-Bierhähnen ohne Firma. B12526
Wilhelmstr. 10. St. 1. 5.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute früh entschlief sanft nach kurzer Krankheit unser lieber Onkel
Herr Franz Karl Rauch
Kaufmann 5078
im 59. Lebensjahr.
Karlsruhe, den 1. April 1909.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung: Samstag, 3. April, nachmittags 1/3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.
Trauerhaus: Wilhelmstrasse 43, part.

Statt besonderer Anzeige.
Heute starb nach schwerem Leiden unser liebes Kind
Bernhard
im Alter von 7 Jahren.
Karlsruhe, 1. April 1909.
Prof. Dr. Bernhard von Beck
und Frau. 5077
Feuerbestattung findet in der Stille statt.

Gebrauchte Herde Tafelklavier, vorzügliches Instrument, für verschiedene Größen, so gut wie neu, eine od. Wirtse sehr geeignet, wird wegen billiger Abgabe. B12542
Gartenstr. 10 im Hof rechts. B12520
Caféklavier sehr gutes Instrument, billiger zu verkaufen. B12532
Offenweinstr. 21, part. B12532
Herde so gut wie neu, billiger zu verkaufen. B12532
Schillerstraße 4, Hinterhaus.

Sie kaufen am vorteilhaftesten in Bucherers Filialen:
Kopfsalat, feste Köpfe
per Kopf nur **13** Pfg.
Blumenkohl, ital.
per Kopf nur **12** Pfg.
Blumenkohl, frz., große Köpfe
per Kopf nur **35** Pfg.
Eier, schwere Ware
per Stück **7** Pfg.
Orangen Stück 3 Pfg.
Rotkraut, Weißkraut, Gurken, sowie tämll. andern Gemüse
unter Marktpreisen. 5112
Emil Bucherer
Jähringerstr. 21, Durlacherstr. 56,
Durlacher Allee 32, Gerwigstr. 10,
Bürgerstraße 6, Göthestr. 23,
Körnerstr. 9, Rintheim: Hauptstraße,
Kontor und Lager: Jähringerstraße 42.
Telephon Nr. 392.

Strafliche Gemeinde.
2. April Abendgottesdienst 6 1/2 Uhr
3. April Morgengottesdienst 9
Nachm.-Gottesdienst 4
Sabbat-Ausgang 7 1/2
Verf. Morgengottesdienst 6 1/2
Abendgottesdienst 6 1/2
Fr. Religionsgesellschaft.
2. April Sabbat-Anfang 6 1/2 Uhr
3. April Morgengottesdienst 8
Freitag Schilrgottesdienst 9 30
Nachm.-Gottesdienst 4 30
Sabbat-Ausgang 7 1/2
4. April Morgengottesdienst 6 30
Nachm.-Gottesdienst 6 30
Verf. Morgengottesdienst 6 30

Städt. Vierordlbad
Schwimmbad.
Für Damen u. Mädchen geöffnet:
„Werktags vormittags 9-11 Uhr und nachmittags 1/3 bis 1/5 Uhr, sowie Freitags v. 6-1/8 Uhr, mit Ausnahme Samstags nachmittags.“
Für Herren und Knaben geöffnet:
„Werktags vormittags 1/8-9 und 11-1 Uhr, nachmittags 1/5-1/9 Uhr. Freitags nachmittags nur bis 6 Uhr, sowie Samstags nachmittags 1/3-1/10 Uhr und Sonntags vormittags 1/8-12 Uhr.“ 4918.2.1

Am 31. März, abends 1/9 Uhr hat sich am Friedhof ein
grauer Schnauzer,
auf den Namen Peter hörend, verlaufen. Abzugeben B12500
Durlach, Pflanzl. 90, 1.
Vor Ankauf gewarn.

Verloren.
Fortenmonnaie n. 70 M 60-70 3, v. Humboldtstraße bis Durlacherstr. v. ein. Witwe. Geg. Belohn. abzugeben. Polizei-Station I. B12466
Geb. häusl. erwa. H. L. evgl. mit 42 000 M nachm. Vermögen, tämll. Gesch. müßig, sich mit tel. led. Gesch. tämll. Beamten T. mit v. 38-45 Jahren
zu verheirathen.
Land bevorzugt.
Offert. unter Nr. 3075a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Doppelpony,
weil zu leicht, preiswert zu verkaufen. Näheres durch **Adolf Bolz,** Carbid en gros, Kappelstr. 42, B12263 Telephon 2220.
Fahrad, gut erhalten, billig abzugeben. B12460
Jähringerstraße 1, II. I.
Billig zu verkaufen wegen Platzmangel: 1 Schreibtisch, vollst. mit Stühlen u. Aufsatz 1 Diplomatenschreibtisch, 1 Buffet, gekunst. m. Messingverglasung, nussbaumfarbig, 1 Chiffonier mit Nischelantenne, 1 eintüriger Schrank, verschiedene Stühle m. Holzlehn, 1 Sekretär, 1 Divan, 1 Salonstisch, ferner eine Schlafzimmer-einrichtung, hell u. dunkel, mit Antarkien. Sämtl. Gegenstände waren nicht lange im Gebrauch und sind so gut wie neu. 5108.5.1
Karlstraße 22.

Waldkommode, vollst. neu, für nur 48 Mark zu verkaufen. B12533
Jähringerstraße 6, II., 5118.
Zu verkaufen:
1 müll. Herd, gut erh., mit Rohr, 1 Küchenhaube, wie neu, 1 Kinderliegewagen, B12502
1 Petrol-Lampe mit Zug, 1 schwarzer Kuzug, Scheffelstraße 53, 2. Stod, rechts.
Gut erh. Herd m. neu. Schiff weg. Wegzug bill. zu verkaufen. B12451
Augustenstraße 19, IV.

Gebrauchter Herd ist zu verkaufen. B12495
Jähringerstr. 3, II.
Wahnschne (Zuhbetrieb) für 18 M abzugeben. B12447
Jähringerstraße 1, II., 5118.
Bier Reihbretter
sind billig zu verkaufen. Wo sagt unter Nr. B12466 die Expedition der „Bad. Presse“.
Kinderrwagen, gut erh., für 15 B12525
Müpperrstr. 70, part.
Kinderrwagen, beide mit Gummi, gut erh., bill. zu verkauf. B12460
Jahnerstraße 11, IV. r.
Kinderrwagen (Pringsform), gut erhalten, zu verkaufen. B12290
Körnerstraße 15, II. L.
Bernhardiner Hund,
2 1/2 Jahr alt, nur in gute Hände preiswert zu verkaufen. B12501
Jahnerstraße 20, pt.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 15. März d. J. gnädigt bewegen lassen, dem Hauptlehrer Valentin Ernst in Kehl-Dorf das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 16. März d. J. gnädigt bewegen lassen, dem Hauptlehrer Andreas Boll in Brombach das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 22. März d. J. gnädigt geruht, den Professor Dr. Eduard Reih am Gymnasium in Karlsruhe zum Kreisrichter für den Schulkreis Karlsruhe zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 25. März d. J. gnädigt geruht, dem Privatdozenten der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg Dr. Hans Arnsperger den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen.

Karlsruher Strafkammer.

Δ Karlsruhe, 31. März. Sitzung der Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dürr. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Huber.

Als einziger Fall gelangte heute unter Ausschluß der Öffentlichkeit die Anklage gegen den 41 Jahre alten Kamirbauer Wilhelm Kiefer aus Knielingen und dessen 20 Jahre alte Tochter, die Fabrikarbeiterin Luise Kiefer, von da, wegen Blutschande zur Verhandlung. Beide waren beschuldigt, sich in der Zeit vom 1. bis 6. Juli in München gegen den § 173 R.-St.-G.-B. vergangen zu haben.

und dessen Tochter Anzeige. Es wurde daraufhin eine Untersuchung gegen beide eingeleitet, die am 6. Oktober zur Verhaftung der Luise Kiefer und am 14. des gleichen Monats zur Festnahme des Kiefer führte.

Gemeindeveranschlag.

ib Ettlingen, 2. April. Der Gemeindeveranschlag für 1909 verzeichnet in Einnahmen 227 829 M., in Ausgaben 327 783 M., so daß 157 954 M. durch Umlagen zu decken sind.

Ächern, 1. April. Der Veranschlag pro 1909 verzeichnet einen ungedeckten Aufwand von 96 656 M. Es ist die Erhebung einer Umlage von 33 S erforderlich.

Δ Konstanz, 30. März. Aus dem heute erschienenen Gemeindeveranschlag der Stadt Konstanz für das Jahr 1909, der der nächsten Bürgerausschüttung vorgelegt wird, ist folgendes zu entnehmen: Die Einnahmen setzen sich zusammen aus den Erträgen der Liegenschaften 83 510 M., Zinsen von Kapitalien und andere Zinserträge 25 200 M., Ertrag und Erlös von Fahrnissen usw. 2000 M., Ergebnisse der Jagd und Fischerei usw. 1030 M., Gebühren und Beiträge zu öffentlichen Einrichtungen 501 680 M., Einkünften der Schulen 6890 M., Bürgerrenten 810 M., Steuern 209 670 M., sonstigen Einnahmen mit 16 985 M. Diese Einnahmen sollen verwendet werden wie folgt: Für Liegenschaften 18 135 M., Steuern für Staat und Gemeinde 1800 M., Jagden, Fischerei usw. 50 M., zur Unterhaltung von Brunnen, Straßen usw. 209 425 M., Kirchenanstalten 60 M., für Markt- und Lageranstalten usw. 10 530 M., für Schulen 246 050 M., für Polizei 46 670 M., Gesundheitspflege 40 095 M., für Armen- und Krankenpflege 114 100 M., Einrichtungen zum Schutze gegen Feuer- und Wasserschäden 9120 M., für städt. Landwirtschaft 12 790 M., für Pflege von Gewerbe, Kunst und Wissenschaft 67 210 M., Bezirks-, Kreis- und Staatsverband 63 720 M., für Verwaltung der Stadtgemeinde 198 130 M., Zinsen für Kapital-Schulden usw. 306 530 M., Abgang und Rückersatz 53 800 M. und sonstige Ausgaben 25 790 M. Der durch die zu erwartenden Einnahmen (876 785 M.) nicht gedeckte Rest der 1 589 105 M. betragenden Ausgaben, die Summe von 712 320 M., ist also durch Umlage zu decken.

Briefkasten.

Δ J. Sie haben beim Fehlen einer Kündigungsvereinbarung und bei der jährlichen Mietzinsbemessung die gesetzliche Kündigung nach § 565 B. G.-B., also kalendervierteljährliche Kündigung, die nur auf den Schluß eines Kalendervierteljahres und spätestens am dritten Werktag eines Vierteljahres erfolgen muß.

Δ F. in E. Zu I und II sind die näheren Verhältnisse darzulegen. Im Fall III läßt sich nach den unvollständigen Angaben allgemein nur soviel sagen, daß der Verkäufer die unveräußerliche Kommissionsware auf seine Kosten zurücknehmen muß.

Δ S. und G. in G. Die reichsgerichtliche Erbschaftsteuer beträgt für leibliche Eltern, voll- und halbblütige Geschwister sowie für Abkömmlinge ersten Grades von Geschwistern 4 Prozent; für Nichtverwandte 10 Prozent. Auch Vermächtnisse sind zu versteuern.

Δ A. N. Der Ehebruch wird, wenn wegen desselben die Ehe geschieden ist, an dem schuldigen Ehegatten sowie dessen Mitschuldigen mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft. Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein. Strafverfolgungen wegen Ehebruchs gehören zu den

Seitenheiten. Diese Art der Privatstrafe bringt neue prozessuale Aufregungen und dann ist der geschiedene Ehegatte meist mit der Scheidung genügend gestraft, während der andere Teil mit der Scheidung schon zufrieden ist.

Δ L. hier. Ein Testamentsvollstrecker kann natürlich auch in einem eigenhändigen Testament ernannt werden. Das Testament selbst darf er nicht unterschreiben, dieses ist vollständig allein nur vom Erblasser eigenhändig zu schreiben, mit Ort und vollständigem Datum zu versehen und zu unterschreiben. Die Aufbewahrung des Testaments beim Testamentsvollstrecker ist zulässig, empfehlenswerter und sicherer ist die amtliche Verwahrung beim Amtsgericht. Vergleichen Sie §§ 2197 ff., 2258 B. G.-B.

Δ S. D. Bei der Bürgschaft auf bestimmte Zeit wird der Bürge nicht etwa sofort mit dem Ablauf der Zeit von seiner Bürgschaft befreit. Wohl aber ist der Gläubiger gehalten, unverzüglich nach dem Ablauf der Zeit seine Forderung gegen den Hauptschuldner durch Klage und Zwangsvollstreckung zu betreiben und unverzüglich nach der Beendigung des Verfahrens dem Bürgen anzuzeigen, daß er ihn in Anspruch nehme. Verleßt der Gläubiger diese Verpflichtungen, so wird der Bürge frei. Hat der Bürge auf die Einrede der Vorausklage verzichtet (häftet er z. B. als selbstschuldnerischer Bürge), so kann sich der Gläubiger sofort an den Bürgen halten wenn er ihm unverzüglich mit dem Ablauf der Fristzeit die Anzeige der Forderung macht. Kommt der Gläubiger dieser Verpflichtung nicht nach, so wird der Bürge frei.

Δ R. L. Nr. 68 624 der Invaliden-Lotterie hat nichts gewonnen. Nach Offenburg. Ihre Anfragen sind nicht sehr deutlich gestellt. Die Gewinnerinnen ersehen in den Alpen der Schweiz, Borsarlbergs, Tiroles, Oberbayerns, Salzburgs usw. die Semmen (Küher, Küder), deren Arbeit in Verarbeitung der Milch, Käse- und Butterbereitung besteht.

Regen-See liegt im Bezirksamts Wiesbad des harr. Reg.-Bezirks Oberbayern in 732 Meter Höhe. — Das Wort „Iris“ kann mehrfache Bedeutung haben: 1. die Regenbogenhaut, 2. Schwertlilie (Pflanze), 3. Schmetterling, 4. Personifikation des Regenbogens und 5. Fluß. — Die Bedeutung von Empirie ist: 1. vom lateinischen Imperium = Kaiserreich, 2. Empirie-Stil = Stil der franz. Kunst, der von England beeinflusst, sich in strenger Klassizität und in dem Streben, die römische Kaiserzeit nachzuahmen, während des ersten französischen Kaiserreichs geltend machte.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Buchhandlung. Liebermann u. Co., Karlsruhe.

Ich kann nicht schweigen. Tolstoi'sche Broschüre. Neue, einzig vollständige Uebersetzung über die Einrichtungen in Rußland, die noch durch einen Nachtrag „Die Verfolgung meiner Leser“ ergänzt ist. Bühnen- und Buchverlag russischer Autoren J. Ladjshnitow, Berlin.

Wille und Erfolg. (Pushing to the front or Success under difficulties.) Von Swett Marden. In das Deutsche übertragen von Elise Bate. Stuttgart, Kohlhammer. Preis 1 M. 50 S.

Dr. S. Hehle, Die Völkerverflechtung bei Leipzig. Broch. 1,50 M., geb. mit Pergament 2 M.

Tiere und Pflanzen des Seenplanktons von Dr. A. Seligo-Danzig. Mit einer Tafel und 247 Textfiguren (Mikrologische Bibliothek Bd. 3). Stuttgart, Deutsche mikrolog. Gesellschaft (Geschäftsstelle: Französischer Verlagshandlung). Kartonierte 2 M.

Allgemeiner Verein für Deutsche Literatur in Berlin. Bd. 2 (Pflanz-Hartung, Splittter und Späne aus Geschichte und Gegenwart).

Schule der Elektrizität. Gemeinverständliche Darstellung der Elektrizität und ihrer Anwendungen nach den modernsten Anschauungen und Plaudereien über die neuen Strahlungen. Nach G. Claude, L'Electricité à la portée de tout le monde bearbeitet von Wa. Oswald. 580 S. mit 422 Abb., 2 farb. und 3 einfarb. Tafeln. Verlag von Dr. Werner Klinckschield, Leipzig. Geb. 8 M., geb. 10 M.

Neuheiten in Damentaschen. Grösste Auswahl! Billigste Preise! L. Wohlschlegel. Kaisersir. 173. 4333*

Enorm billig kaufen Sie Möbel. und ganze Wohnungs-Einrichtungen nur im Möbel-Kaufhaus von Jul. Weinheimer. 81-83 Kaisersstrasse 81/83. 4213.4.3

Ankauf. von getragenen Kleidern, Schuhe usw. Zahlte höchste Preise, wegen Gebrauch zur Ausfüllung eines neuen Ladens. Postkarte genügt. B1088144. D. Turner, Scheffelstr. 44. Eine fast neue Schankelbade-... ist billig zu verkaufen. B12511

Max Homburger, Weingroßhandlung. Grossherzogl. Hoflieferant, 30 Kronenstrasse 30 und 124 a Kaiserstrasse 124 a, bewährte Bezugsquelle in 4991. weissen und roten Tafelweinen, Rhein-, Mosel- und Saarweinen, Bordeaux- und Burgunderweinen, Süd- und Medizinalweinen, Schaumweinen und Champagner, Spirituosen, Likören. Rabattmarken. — Telephone 340.

Kaiserweiss. erzeugt blendend weissen Anstrich auf: Sattelpurten, 44,20 Vorderzeugen, 14,4 Stallhültern etc., empfiehlt in 1/2 Liter- u. Liter-Größen. Fritz Reich, 49 Kaiser-Allee 49, Karlsruhe. Brompter Versand nach auswärts.

Enthaarungs- mittel gei. geich. unschädli. vorzügl. bewährt, verdrängt 1 Dose geg. M. 2,20, 2 Dosen M. 4. — Karl Reicher, Königsg. Frankfurt a. M. 11. 2129a. Ledern, Handlöffel u. Damenkleider für starke Fig., sowie Knabenkleider, für 6-8 J., zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 5093 an die Erheb. der „Bad. Presse“ erbeten.

Platin und Gold mit Meilen schon !! von 50 Mk. an!! ist in wenigen Jahren müßlos 3087a zu verdienen. Keine Anze! Nachzahlung ausgeschlossen. Probefest kostenfrei unter M. C. 41 durch Invalidendank, Berlin W. 64.

Zur Anlage von Geldern in Wertpapieren, Hypotheken oder anderer Art erteilt ein erfahrener Bankfachmann sachgemäßen Rat. Diskretion selbstverständlich. Gefl. Anfragen, denen vorerst 10 Bg. Rückporto beizufügen, unter R. 7 an Haasenstein & Vogler, A. G., Karlsruhe, erbeten. Diwane, 2000 Mark 15 Stück, wegen Klammung des Ladens werden billig abgegeben. Nur solide Arbeit. B4891.3.2. Werberstraße 57.

Ia. abgebrühte Schneidebohnen per Pfund 18 Bg. 83 empfiehlt 4573 Bucherer, in den bekannten Filialen. Ein fast neuer Herd zu verkaufen. B12456. Bürlinstraße 8, III.

3 Flügel, sehr gut erhalten, sind wegen Platzmangel billig unter Garantie zu verkaufen. Preis 400, 500 u. 1000 Mk. 4627.3.3. Pianoforte J. Kunz, Karl-Friedrichstraße 21. Hombelshaus

Aktiengesellschaft für Fabrication Reichsanerischer Werkzeuge, Zürich, Filiale Rastatt, verkauft wegen Nichtgebrauch: 5 verstellbare Zeichen-tische „Parallelo“, 2 x 1,5 m, 22. Zeichnungs-Schränke, 1 pneumatischer Lichtpaus-Apparat, 22. 1 x 1,5 m. 2992a. Pianino, n. neu, mußb., best. Fabrikat, preiswert abzugeben. Adresse in der Exp. der „Bad. Presse“ zu erfragen unt. B11992.

Motorrad (Mokaroliner) mit oder ohne Beiwagen, 2 1/2 PS, sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen. 3044a.3.2. Bauer, B. rmeier, Gaggenau. Fahrrad, gut erh., für 20 Mk. B12485. R. rmeier, 19, Laden.

Divan, neu, gut gearb., verkauft für nur 28 M. 11900.2.2. Schützen R. 3. II. 1 Badmange z. verkaufen B12265. Rrouenstr. 51, part. Zwei gut erhaltene Schuhmanns-Node und ein Helm sind billig zu verkaufen. B12510.2.1. Ravelenstraße 70, 4. St. Untergehende feine goldene Damen-uhre mit Anhänger zum kostbilligen Preis von 16 Mk. abzugeben. B12471. Rirchstraße 52, I. Ein gut erhaltener Kinderwagen und ein verstellbarer Kinderstuhl billig zu verkaufen. B12471. R. rmeier, 7, 1. St. 35. S. S. prima junge, fleißige Zehnhühner sind wegen Wohnungs-wechsel billig zu verkaufen. B12476. Roraenstraße 11, I. St. 4.

Holzversteigerung.

Das Gr. Forstamt Mittelberg (Erlingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen...

Hotel und Pension auf dem Schwarzwald.

An fast besuchten Fremdenplatz ist eine gut eingerichtete Fremdenpension mit 35 Zimmern...

Zu Bühl (Baden) ist eine geräumige Einfamilienvilla...

Anzahlung 6000 Mk., Miete nicht ausgeschrieben. Näheres durch Rechtsanwalt Dr. Zabler...

Stellen finden Nebenberdienst.

Bei 1000 Adressen 8 Mk. Verdienst. Adressen erbeten unter F. K. 6...

Kontrollleur und Vorarbeiter

für Ringschiff, Central-Bobbin u. Rundschiff, von einer größeren Nähmaschinen-Fabrik...

Monteure

suchen selten Grillearme Lahmeyer-Merle Techn. Büro, Hirschstr. 1.

Züchtige Justeure

für Ringschiff, Central-Bobbin u. Rundschiff gesucht. Gute Bezahlung, dauernde Stellung.

Zwei tüchtige Schneider

auf Klein- u. Großstadl werden gesucht. Dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung.

Kutscher-Gesuch.

Für den städt. Schlachthof Forzheim wird ein tüchtiger, zuverlässiger Kutscher bei hohem Lohn gesucht.

Hausbursche

jüngere, sadikundig, eventl. auch als Bedienter per sofort gesucht.

Die bedeutende Subdirektion eines groß Lebensversicherungs-Instituts mit Nebenbranchen (nicht Volksversicherung)

für Baden und angrenzende Gebiete soll anderweitig vergeben werden.

Es handelt sich um ein sehr einträgliches Mandat mit großem Geschäft und einer Anzahl Außen-Organen.

Generalagenten und Oberinspektoren, welche die Fähigkeit besitzen, einen großen Betrieb zu leiten u. speziell auch in der Grossorganisation weiter auszubauen...

50 Büglerinnen

per sofort gesucht.

Färberei Printz,

65 Ettlingerstraße 65. 5024*

Gesucht tüchtig, Modellgraveur,

dauernde Stellung. Offerten mit Preisangaben...

Kaufm. Lehrstelle

Auf Otern oder später kann ein junger Mann mit guten Zeugnissen eintreten.

Kaufm. Lehrstelle

Junger Mann, Sohn achtbarer Eltern, kann auf Otern als Lehrling eintreten.

Zahntechniker-Lehrling.

Junger, fleißiger Mann ist Gelegenheit geboten, in gutbesetzter, feiner Praxis einzutreten.

Ein Kochlehrling,

Sohn achtbarer Eltern, wird zu Otern gesucht. Näheres...

Z. Suche zum 15. April

1 tücht. Büglerin auf Herrenwäsche, 1 älteres Kindermädchen zu 11. Kinde, 1 besseres Zimmermädchen...

Ein Küchenmädchen

kann sofort eintreten. 5054.22 Weinrestaurant zum Eckschmitt, Kaiserstraße 231.

Serviermädchen

und ein tüchtiges Hotel-Zimmermädchen.

Jungfer

für 4 Wochen als Reisebegleiterin nach Baden-Baden sofort gesucht.

Braves Mädchen, welches fleißiges Mädchen, den kann und sich den häuslichen Arbeiten wüßig unterzieht...

Gesucht auf 1. Mai ein junges, gesundes und gut erzogenes Mädchen zu einer kleinen Familie...

Ein junges braves, durchaus eifriges Mädchen gesucht per sofort...

Ein junges braves, durchaus eifriges Mädchen gesucht per sofort...

Ein junges braves, durchaus eifriges Mädchen gesucht per sofort...

Ein junges braves, durchaus eifriges Mädchen gesucht per sofort...

Ein junges braves, durchaus eifriges Mädchen gesucht per sofort...

Ein junges braves, durchaus eifriges Mädchen gesucht per sofort...

Ein junges braves, durchaus eifriges Mädchen gesucht per sofort...

Ein junges braves, durchaus eifriges Mädchen gesucht per sofort...

Ein junges braves, durchaus eifriges Mädchen gesucht per sofort...

Ein junges braves, durchaus eifriges Mädchen gesucht per sofort...

Ein junges braves, durchaus eifriges Mädchen gesucht per sofort...

Ein junges braves, durchaus eifriges Mädchen gesucht per sofort...

Ein junges braves, durchaus eifriges Mädchen gesucht per sofort...

Ein junges braves, durchaus eifriges Mädchen gesucht per sofort...

Ein junges braves, durchaus eifriges Mädchen gesucht per sofort...

Ein junges braves, durchaus eifriges Mädchen gesucht per sofort...

Ein junges braves, durchaus eifriges Mädchen gesucht per sofort...

Ein junges braves, durchaus eifriges Mädchen gesucht per sofort...

Ein junges braves, durchaus eifriges Mädchen gesucht per sofort...

Ein junges braves, durchaus eifriges Mädchen gesucht per sofort...

Ein junges braves, durchaus eifriges Mädchen gesucht per sofort...

Große Barterre-Räumlichkeiten

über ca. 100 qm, nächst dem Bahnhof, besond. für Vereine, Studentenverbindungen oder industr. Unternehmen geeignet...

Zu vermieten. Gute Wirtschaft mit Regelbahn sofort oder 1. Mai zu vermieten.

Laden mit schöner geräumiger 4 Zimmerwohnung, ganz od. geteilt, per sofort zu vermieten.

Bureau-Räumlichkeiten im ersten Stock sofort oder später zu vermieten.

Wohnung im zweiten Stock unseres Verwaltungsgebäudes, bestehend aus 7 geräumigen Zimmern...

3 Zimmerwohnung in guter Lage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Bad, Balkon...

Winterstraße 48 in eine schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern...

Reinl. Monatsfrau auf einige Stunden täglich gesucht.

Silber-Arbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung.

Kleidermacherinnen tüchtig, sofort gesucht.

2 Lehrlingmädchen werden unter günstigen Bedingungen angenommen.

Stellen suchen. Bauführer, selbständig, gelernter Maurer...

Stellen suchen. Mann, sachkundiger, gut eingeführter wünscht seine Stellung zu wechseln.

Stellen suchen. Tücht. Verkäuferin, welche nur in größeren Geschäftshäusern tätig war...

Stellen suchen. Nach Wörzheim sucht ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann...

Stellen suchen. Mädchen gesucht, fleißiges, kräftiges, ordentliches, zu kleiner Familie...

Stellen suchen. Mädchen gesucht, fleißiges, kräftiges, ordentliches, zu kleiner Familie...

Stellen suchen. Mädchen gesucht, fleißiges, kräftiges, ordentliches, zu kleiner Familie...

Stellen suchen. Mädchen gesucht, fleißiges, kräftiges, ordentliches, zu kleiner Familie...

Stellen suchen. Mädchen gesucht, fleißiges, kräftiges, ordentliches, zu kleiner Familie...

Stellen suchen. Mädchen gesucht, fleißiges, kräftiges, ordentliches, zu kleiner Familie...

Stellen suchen. Mädchen gesucht, fleißiges, kräftiges, ordentliches, zu kleiner Familie...

Miet-Gesuche

Gesucht auf 1. Juli eine 5-6 Zimmerwohnung mit Küche u. reichlichem Zubehör...

Gesucht auf 6 Zimmer-Wohnung mit Bad vom Markttag bis zur Osterstraße...

Gesucht auf 4 Zimmer-Wohnung auf 1. VII. gesucht von jungem Ehepaar...

Gesucht auf 3 Zimmerwohnung, von 11. Beamtenfamilie auf 1. Juli zu mieten...

Gesucht auf 2 Zimmerwohnung, in der Nähe der Bahn, bestehend aus 2 Zimmern...

Gesucht auf 1 Zimmerwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Bad, Balkon...

Gesucht auf 1 Zimmerwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Bad, Balkon...

Gesucht auf 1 Zimmerwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Bad, Balkon...

Gesucht auf 1 Zimmerwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Bad, Balkon...

Gesucht auf 1 Zimmerwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Bad, Balkon...

Gesucht auf 1 Zimmerwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Bad, Balkon...

Gesucht auf 1 Zimmerwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Bad, Balkon...

Gesucht auf 1 Zimmerwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Bad, Balkon...

Gesucht auf 1 Zimmerwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Bad, Balkon...

Gesucht auf 1 Zimmerwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Bad, Balkon...

Gesucht auf 1 Zimmerwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Bad, Balkon...

Gesucht auf 1 Zimmerwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Bad, Balkon...

Gesucht auf 1 Zimmerwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Bad, Balkon...

Gesucht auf 1 Zimmerwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Bad, Balkon...

Gesucht auf 1 Zimmerwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Bad, Balkon...

Gesucht auf 1 Zimmerwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Bad, Balkon...

Gesucht auf 1 Zimmerwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Bad, Balkon...

